

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

«Girella» Die Chesa Petronella feiert ihr erstes Betriebsjahr. Das Kleinheim in Bever unterstützt Menschen in Not und bietet ihnen einen Weg zurück in den Alltag. **Seite 3**

Promulins Die Geschäftsleitung des Pflegeheims durfte in der Pflege mitarbeiten. Wie es ums Pflegeheim steht, konnte aus anderer Perspektive gesehen werden. **Seite 5**

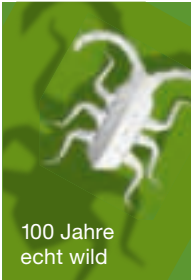
Eishockey-Knatsch Im Bündner Eishockeyverband gibt es Krach. Der Vorstand tritt zurück. Eine Oppositionsgruppe will neu eine Stiftung für die Nachwuchsarbeit. **Seite 13**

Vision Schweizerischer Nationalpark 2114

Oberstufenschüler fragen sich: Wie sieht der Nationalpark in 100 Jahren aus?

Im Rahmen einer Projektwoche haben sich Jugendliche vertieft Gedanken zu Natur und Umwelt gemacht. Am Donnerstag fand in Zernez eine Zukunftskonferenz statt. Im Fokus: der Nationalpark anno 2114.

JON DUSCHLETTA



Rund 60 Oberstufenschüler aus Zernez und Scuol präsentierten am Donnerstag ihre Wünsche und Visionen, aber auch ihre Utopien zur Frage: Wie sieht der Schweizerische Nationalpark (SNP) in 100 Jahren aus? Dabei kamen ganz viele mutig verwegene, verspielte, aber auch nachdenkliche Visionen aufs Papier. Niemand der Anwesenden wird dannzumal die Realität mit den Zukunftsplakaten der Jugendlichen vergleichen können. Spannend war die Zukunftskonferenz trotzdem.

Einerseits für die Schülerinnen und Schüler, welche sich in Arbeitsgruppen die Zukunft des SNP ausmalten. Spannend andererseits auch für die Protagonisten aus Politik, Wissenschaft, Tourismus, Jagd, Landwirtschaft und natürlich dem SNP selbst. Jon Domenic Parolini, Urs Wohler, Guolf Denoth, Reto Lamprecht, Heinrich Haller und Claudio Irniger standen als Podiumsteilnehmer den Jugendlichen Red und Antwort. Die SNP-Mitarbeiterin und Lehrerin Anna Mathis moderierte den Anlass



Die Gegend der «Üerts Champsech» bei Ova Spin auf dem Ofenpass als natürliche und aussergewöhnliche Kulisse für das Podium «Zukunftskonferenz» von SNP, Schulen und einer Expertengruppe.

Foto: Jon Duschletta

und verknüpfte geschickt diesen generationenübergreifenden Anlass unter freiem Himmel. Neben dem SNP thematisierten die Jugendlichen während ihrer Projektwoche weitere Natur- und Umweltthemen wie Medizinalpflanzen, das Leben im Wald oder Abfall.

Von Freizeitpark bis Parkauflösung

So wie niemand der Anwesenden den SNP anno 2114 erleben wird, so konnte auch niemand abschliessende Antworten liefern auf Fragen wie: Gibt es den SNP in 100 Jahren überhaupt noch

und wenn ja, wie sieht er dann aus? Werden dereinst auf dem SNP-Gelände Häuser gebaut werden können oder gar eine Eisenbahn oder ein Freizeitpark mit Achterbahn und anderen Vergnügungseinrichtungen? Visionären Fragen standen aber auch aktuelle gegenüber. So erkundigten sich die Jugendlichen über den Zustand des Spölbaches und dessen Revitalisierungschancen nach dem Öko-Desaster von Ostern 2013. Sie wollten wissen, wie es um die Wilderei im SNP steht, was bei einem Grossbrand geschieht, aber

auch, ob zukünftig weitere Wildtiere ausgesetzt würden und ganz grundsätzlich, wie sich die Tiere und Pflanzen dem Klimawandel anpassen können.

Auch die Zeitachse wurde thematisiert. So haben sich die Lebensumstände im und um den Nationalpark herum in den letzten fünf Jahrzehnten seit dessen Bestehen viel schneller verändert als zu Beginn. Diese Entwicklung, und da waren sich alle Anwesenden einig, wird weitergehen und sich auch nicht aufhalten lassen. Oder doch? **Seite 7**

Engadin St. Moritz mit mehr, Engadin Scuol mit weniger Winter-Übernachtungen

Tourismus Die Bündner Hotels haben in der Wintersaison 2013/14 praktisch gleich viele Logiernächte erwirtschaftet wie in der vorherigen. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 0,3 Prozent oder 9000 auf 2,8 Millionen. Regional gab es erhebliche Unterschiede.

Von den Wintersportregionen am besten gewirtschaftet hat das Prättigau mit einer Zunahme um 7,8 Prozent, gefolgt von Davos-Klosters mit 3,4 Prozent und der Lenzerheide mit 3 Prozent. Engadin St. Moritz, das mit 844083 deutlich am meisten Hotel-

AZ 7500 St. Moritz

übernachtungen im Kanton verzeichnete, meldet ein Plus von 0,5 Prozent. Engadin Scuol Samnaun registrierte bei 283426 Hotellogiernächten ein Minus von 2 Prozent.

Am schlechtesten lief es für Savognin, das 9,5 Prozent Logiernächte einbüsste und für Disentis-Sedrun mit einem Rückgang von 6,9 Prozent.

Noch schlechter schneiden die Hoteliers im Vergleich mit dem fünfjährigen Durchschnitt ab. Die Übernachtungszahlen für den ganzen Kanton liegen 6,3 Prozent unter dem Fünf-Jahres-Schnitt. Die meisten Hotelübernachtungen wurden von einheimischen Touristen gebucht. Schweizer sorgten für 56 Prozent der Logiernächte. Mit 22 Prozent zweitwichtigster Markt ist Deutschland, gefolgt von Grossbritannien. (sda/ep)

In tschercha dal svoul perfet

Scuol Fingia ill'età da duresch ons ha Bruno Gerber cumanzà ha plajar eroplans da palperi. El ha sviluppà seis hobby predilet ad üna gronda perfezzion cun blera experienza e savair a reguard la termica, l'equilibrasiun e la dretta strategia per laschar svolar dürant ün pèr minuts ils differents models d'eroplans da palperi fats svesta. Ün dun tuottafat special cha Bruno Gerber ha, es d'avair blera pazienza per spettar il dret mumaint per metter l'eroplan aint il ajer. El es bun da star uras sülla plattafuorma dasper il @-Center a Scuol e spettar il dret mumaint. Davo bundant duos ons da lavur intensiva cun scriver, plajar e far ils disegns dals models d'eroplans cumpara uossa il cudesch «Werkstatt Papierflieger» dals auturs Bruno Gerber e Ruth Baur chi vain preschantà a Scuol. (anr/afi) **Pagina 6**

Tumasch Planta: «Il crimi va inavant»

Scuol Avant tschinch ons han cumanzà ils paurs Seraina e Tumasch Planta da Scuol a cumbatter la vaccinazion obligatoria da lur bes-chas cunter la malatia da la leua blaua. D'incuort ha invidà il pèr Planta ad üna conferenza da pressa in chosa. Da la partida d'eira tant Sybilla Kölbener da l'uniun Blaudistel sco eir Denise Bürgmann e Jürg Tschümperlin, omeopats per bes-chas. Intant cha quels han declarà perche cha la vaccinazion saja privlusa pellas bes-chas da nüz ha Tumasch Planta preschantà il «Blauzungen-Krimi» ch'el ha scrit e chi'd es ün concentrat da quai chi'd es capità i'ls ultims ons: «Causa cha'l Güdisch federal nun ha amo trattà noss'achüsa cunter Rolf Hanimann nun es il crimi amo a fin», ha dit Tumasch Planta in occasion da la conferenza da pressa. (anr/fa) **Pagina 7**

Seit 75 Jahren eine katholische Kirche

Celerina Im Jahr 1913 kamen die ersten Gedanken der Celeriner Katholiken an ein eigenes Gotteshaus auf. Eine Kirchgemeinde wurde gegründet und fortan bezahlte jedes erwachsene Mitglied jeden Monat einen Franken in den Kirchenbaufonds. Doch der Erste Weltkrieg liess die Pläne des Kirchenbaus begraben. Lange Zeit verging, bis der Gedanke in den 30er-Jahren wieder aufgenommen wurde. 1932 wurde in einer Versammlung die Idee verworfen, der Kirchgemeinde St. Moritz beizutreten, da man eine eigene wollte. Die Zeit für die Sankt-Antonius-Kirche war reif. Mit einem finanziellen Grundstock von 2584 Franken begannen im Jahr 1938 die Bauarbeiten. Wie diese vonstatten gingen, wie viel investiert wurde und wann die Kirche eingeweiht wurde, lesen Sie heute auf **Seite 10**



60023



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in Fernanda Beffa,
Chesa Nair,
Via Foppas 32,
7513 Silvaplana-Surlej

Grund-eigentümer/in Fulvio Chiavi
Architektur AG,
Via Surpunt 54,
7500 St. Moritz

Planung: Umbau Wohnhaus
und Anbau Parkhalle,
Parz. Nr. 522,
Chesa Chanova,
Via da l'Alp 48,
7513 Silvaplana-Surlej

Projekt: Bauzone mit rechts-
gültiger Quartier-
planung IV (BQ IV)

Zone: Bauzone mit rechts-
gültiger Quartier-
planung IV (BQ IV)

Die Profile sind gestellt.
Die Pläne sind auf der Gemeinde-
kanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
7. Juni 2014 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin:
27. Juni 2014 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den
Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche: an das
Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 7. Juni 2014

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana

176.795.664 sz

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in Sonne Silvaplana AG,
Chesa Amura,
Postfach 18,
7513 Silvaplana

Grund-eigentümer/in STWEG Parz. Nr. 2110,
c/o Sonne
Silvaplana AG,
Chesa Amura,
Postfach 18,
7513 Silvaplana

Planung: Pensa Architekten AG,
Via Maistra 5,
7500 St. Moritz

Projekt: Überbauung Sonne,
Abänderungsgesuch
betr. Fassadengestal-
tung, Parz. Nr. 2110,
Via Maistra 19 und 25
sowie Via suot Pignia
4, 10 und 12,
7513 Silvaplana

Zone: Dorfkenzone (DK)

Es werden keine Profile gestellt.
Die Pläne sind auf der Gemeinde-
kanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
7. Juni 2014 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin:
27. Juni 2014 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den
Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche: an das
Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 7. Juni 2014

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana

176.795.665 sz

Sperrung der
Albulastrasse

Strassensperre Die Albulastrasse zwischen Bergün und Alp Weissenstein, km 13.40 bis km 22.20, muss infolge Bauarbeiten an der Brücke bei Naz sowie wegen Belagsarbeiten beim Palpuognasee ab Montag, 16. Juni, 17.00 Uhr, bis Mittwoch, 18. Juni, 18.00 Uhr, für alle Motorfahrzeuge gesperrt werden. Umleitung: Die Strassensperrung kann via Julierpass, Flüelapass oder Vereina umfahren werden. Die Baustellen können zu Fuss oder mit dem Fahrrad passiert werden. Der Bahnbetrieb ist von der Strassensperrung nicht betroffen. (pd)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Kehrichtabfuhr

Die Kehrichtabfuhrrunde vom Pfingstmontag, 9. Juni 2014, fällt aus und wird am **Dienstag, 10. Juni 2014**, nachgeholt.

Die Wertstoffhalle ist am Dienstag, 10. Juni 2014, geöffnet.

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und wünschen ein schönes Pfingstwochenende.

St. Moritz, 7. Juni 2014

Bauamt St. Moritz

176.795.521

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever

Bauamtssperre
Strassensperrung
Forststrasse Spinas/
Val Bever

Zum Schutze der Forststrasse Val Bever (Wanderweg/Märchenweg) hat der Gemeindevorstand an seiner Sitzung vom 4. Juni 2014 beschlossen, eine **Bauamtssperre für den motorisierten Verkehr** zu erlassen. Mit dieser Massnahme wird unerwünschter Umgehungsverkehr der im Bau befindlichen Feldstrasse Spinas/Val Bever verhindert und das Verkehrsregime mit Fahrbewilligungen nur für die Feldstrasse Spinas/Val Bever durchgesetzt. Ab Eingang Acla Taverna (Seite Dorf) und Siciliana (Seite Spinas) werden verkehrstechnische Massnahmen ergriffen, um das widerrechtliche Fahren mit Motorfahrzeugen zu verhindern.

Bever, 5. Juni 2014

Gemeinde Bever

176.795.659 sz

Bergbahnen starten in den Sommer

Oberengadin Ab heute Samstag bringt die Signalbahn wieder Gäste auf den St. Moritzer Hausberg Corviglia. Am gleichen Tag startet auch die Standseilbahn Muottas Muragl in die Saison. Die Standseilbahnen St. Moritz Dorf – Chantarella – Corviglia, die Gondelbahn Celerina – Marguns und die Sesselbahn Suvretta – Randolins ziehen am 21. Juni nach. Zusammen mit der Luftseilbahn Diavolezza, die gar nicht in die Frühlingspause gegangen ist und bereits in Betrieb ist, bietet Engadin St. Moritz Mountains sein Bergsommer-Angebot an. Die Ticketpreise haben keine Erhöhung erfahren, sie sind gleich wie letzten Sommer.

Das Bergsommer-Erlebnis im Oberengadin gibt es für Hotelgäste wie gehabt ab der zweiten Nacht kostenlos: Das «Bergbahnen inklusive»-Angebot ist in bis zu 100 teilnehmenden Hotels gültig und umfasst ab zwei Übernachtungen freie Fahrt auf den bis zu 13 Bergbahnen. Ein Teil der Hotels offeriert den Feriengästen zudem die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel im Oberengadin. Wer in einer Ferienwohnung übernachtet, profitiert vom Wanderpass für Ferienwohnungsgäste. Informationen zu den



Das Trio Rafale verzauberte auch schon das Engadiner Publikum.

Musik Kürzlich konnten die drei jungen Musiker des Trio Rafale in Osaka, Japan, den 1. Preis der 8. Osaka International Chamber Music Competition entgegennehmen. Es handelt sich dabei um einen der renommiertesten Wettbewerbe für Kammermusik weltweit. Der Cellist des Trios, Flurin Cuonz, hat als Bürger von Zernez Engadiner Wurzeln und das Engadiner Publikum in den letzten Jahren schon in einigen Konzerten verzaubert. Dies un-

ter anderem mit dem Dvorák-Cello-Konzert mit der Camerata Engiadinaisa und einem Solorezital in der Kirche Bever. Das Trio Rafale ist ein aufstrebendes Klaviertrio, welches vor sechs Jahren von Maki Wiederkehr, gebürtig aus Solothurn (Klavier), Daniel Meller aus La Chaux-de-Fonds (Violine) und Flurin Cuonz (Violoncello), alle Jahrgang 1986, gegründet wurde. Seit der Gründung des Trio Rafale hat dessen Konzerttätigkeit in der Schweiz sowie in

den Nachbarländern stetig zugenommen und wurde durch zahlreiche Wettbewerbspreise animiert. Das Trio Rafale wird in diesem Sommer am Davos Festival – young artists in concert – zu hören sein; nächste Projekte sind Konzerte in München, Salzburg, am Schleswig-Holstein Musik Festival, in Jona, Lausanne und Bülach sowie eine Tournee durch England und Irland mit dem Debut in der Londoner Wigmore Hall im Oktober. (Einges.)

Die Gebietsreform verzögert sich

Graubünden Die Gebietsreform im Kanton Graubünden kann nicht wie ursprünglich vorgesehen per 1. Januar 2015 umgesetzt werden. Unabhängig davon, ob das gegen das Mantelgesetz der Gebietsreform ergriffene Referendum zustande kommt, ist die Zeit nach Ablauf der Referendumsfrist am 6. August 2014 für eine Umsetzung auf 2015 hin zu knapp bemessen. Die Umsetzung der Gebietsreform dürfte sich voraussichtlich um ein Jahr, das heisst auf 2016, verschieben. Somit

können sich die Kreise und Regionalverbände frühestens auf diesen Zeitpunkt auflösen. Die entsprechenden Behörden und Organe haben weiterhin sicherzustellen, dass die bei ihnen angesiedelten Aufgaben ordnungsgemäss erfüllt werden. Die neuen elf Regionen können erst bestehen, wenn die entsprechenden rechtlichen Grundlagen in Kraft treten (zeitgleiche Inkraftsetzung der Teilrevision der Kantonsverfassung mit den ausführenden Bestimmungen der Gebietsreform). (pd)

3,44 Mio. für Bauten im Unterengadin

Graubünden Die Regierung hat Strassenbaubeiträge freigegeben. Insgesamt 3,44 Mio. Franken für Bauarbeiten bei Unterengadiner Strassenabschnitten.

Zum einen für Baumeisterarbeiten der Strassenkorrektur Pra da Punt – Saduas. zum anderen für den Neubau Tiefbauamt Stützpunkt Samnaun. (pd/ep)

Erscheinungsweise der Engadiner Post

POSTA LADINA

Nächste Ausgabe: Dienstag, 10. Juni 2014

Dringende Todesanzeigen

können **bis Pfingstmontag, 9. Juni 2014, 11.00 Uhr**, via Fax 081 837 90 01, per Mail stmoritz@publicitas.ch aufgegeben werden oder in den Briefkasten der Gammeter Druck gelegt werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten für das Verständnis.

Engadiner Post
Gammeter Druck
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Veranstaltung

Autorenlesung mit Andrea Hämmerle

Sils 20 Jahre lang haben die Bündner Stimmberechtigten ihn in den Nationalrat geschickt, aber kennt man ihn wirklich? Am Montag, 9. Juni, um 21.15 Uhr, liest und erzählt Andrea Hämmerle im Hotel Waldhaus in Sils-Maria von seinen vielfältigen Reisen in die ganze Welt. In der Tat war das schon immer seine zweite grosse Leidenschaft neben der Politik. Ein Mann der Überzeugungen und der eigenen Wege: Hämmerle (1946), promovierter Jurist

und zugleich Bio-Landwirt der ersten Stunde, zu Hause hinter 2,5 Meter dicken Mauern und lange Jahre als SP-Politiker in der Öffentlichkeit engagiert, war ein Leben lang mit offenen Ohren und Augen unterwegs auf allen Kontinenten, oft improvisiert und spontan und sein Glück herausfordernd. Nun hat er aus seinen Erinnerungen ein spannendes Buch über diese Reisen gezimmt, «Ein Bündner erfährt die Welt». (Einges.)

Mehr Infos: www.mountains.ch

Val Chamuera: Stromgewinnung kontra Naturschutz

Ein Informationsabend legt die unterschiedlichen Positionen dar – entschieden wird am 18. August

Das geplante Kraftwerk im Val Chamuera scheidet die Geister: Die einen sehen die Chance der Stromgewinnung verbunden mit Einnahmen für die Gemeinde. Andere plädieren für die Unversehrtheit des Seitentals.

RETO STIFEL

Rund 70 Interessierte sind am Mittwochabend der Einladung des La Punter Gemeindevorstandes zu einer Information über das geplante Chamuera-Kraftwerk gefolgt. Wären die Anwesenden vom Mittwoch auch die, die am 18. August über das Projekt abstimmen, wäre eine Prognose über den Abstimmungsausgang schwierig. Befürwortende und ablehnende Voten hielten sich in etwa die Waage.

Die Vertreter der Repower strichen anlässlich ihrer Projektpräsentation vor allem zwei Punkte hervor: Zum einen kann ein alter Sondierstollen ab dem Bereich der Wasserfassung als Leitung genutzt werden. Das hat den Vor-

teil, dass das Felssturzgebiet Burdun umgangen werden kann und die neu in die Strasse einzulegende Leitung weniger lang wird. Zum anderen ist das zweijährige Bauprogramm so angepasst worden, dass das im Val Chamuera beheimatete Bartgeier-Paar weniger gestört werden sollte.

Besorgte Bartgeier-Stiftung

Überrascht von dieser Anpassung, von der er am Abend zum ersten Mal gehört habe, zeigte sich David Jenny als Vertreter der Stiftung Bartgeier. Er bezeichnete das Vorgehen der Repower als «Taktiererei» und verwies auf die Wichtigkeit des Val Chamuera als Einstandsgebiet für die grossen Vögel. Welche Auswirkungen die zweijährige Bauzeit auf die Bartgeier haben werde, könne heute niemand genau sagen. Das Risiko aber, dass das Paar seine Brut abbreche und/oder das Tal verlasse, liege über 50 Prozent. «Wir betrachten dieses Projekt sehr kritisch und sind besorgt», sagte Jenny.

Urs Vogel erläuterte als Mitverfasser den Umweltverträglichkeitsbericht (UVB). Er ging primär auf die Restwassermengen ein, die über dem ge-



Im Gebiet Stevel wird das Wasser gefasst und anschliessend durch einen Stollen zur Zentrale geleitet, wo das Wasser turbiniert wird. Im obersten Teil kann das Wasser durch einen bestehenden Sondierstollen geführt werden.

setzlich geforderten Durchschnitt liegen würden. Im Winter schreibe man 400 Liter vor, gesetzlich nötig wären 250 Liter. Das mache man primär für die Fische und bedeute für das Kraftwerk, dass dieses im Winter nicht betrieben werden könne. Vogel verwies auf die vorgesehene «dynamische Restwassermenge», die dem natürlichen Verlauf des Wasserabflusses entspreche, einfach auf einem tieferen Niveau gegenüber heute. Gemäss UVB wird das Projekt als umwelt- und landschaftsverträglich bezeichnet.

Befürworter aus dem Publikum verwiesen auf die wirtschaftlichen Vorteile eines solchen Projektes. Die Opposition am Mittwoch war einerseits grundsätzlicher Art, andererseits wurde in Frage gestellt, ob es richtig sei, dass die Gemeinde nur als Konzessionsgeber fungiere und so zu wenig

am Gewinn partizipiere. Gemeindepräsident Jakob Stieger stellte sich auf den Standpunkt, dass es nicht Kernkompetenz einer Gemeinde sei, Energie zu erzeugen. Und er verwies auf die Risiken, sei es bei den Bau- und Betriebskosten oder bei der Entwicklung der Strompreise.

Überraschte Umweltverbände

Die Ablehnung genereller Art deckt sich mit der Position der Umweltschutzverbände Pro Natura und WWF, die am Mittwoch nicht dabei waren. Gemäss Stieger sei deren Position klar ablehnend und somit bekannt. Anita Wyss, die dieses Dossier bei Pro Natura Graubünden betreut, bedauerte auf Anfrage der «EP», dass die Verbände nicht zum Infoanlass eingeladen worden seien. So wie das Projekt heute vorliege, werde man dieses bekämpfen, sagte

Wyss. «Es ist nicht naturverträglich, es widerspricht kantonalem Gesetz und es produziert nur sehr wenig Strom und das erst noch im Sommer, wo sowieso schon Überproduktion herrscht», begründet sie die Opposition.

Positiv gestimmte Ämter

Lucien Stern vom Amt für Verkehr und Energie auf der Gegenseite betonte, dass die Repower seit den ersten Projektideen einiges unternommen habe, um dieses bewilligungsfähiger zu machen. Das Chamuera-Projekt sei aus Sicht seines Amtes eine gute Sache. Eine Einschätzung, die auch vom Amt für Jagd und Fischerei sowie vom Amt für Natur und Umwelt geteilt werde. Beide würden das Projekt in ihren Beurteilungen zum heutigen Zeitpunkt als grundsätzlich genehmigungsfähig bezeichnen.

Das Projekt und die Abstimmung

Eine erste Projektidee aus dem Jahr 2007 ging noch von einem Speicherkraftwerk aus. Heute allerdings wird an einem so genannten Laufwasser-Kraftwerk gearbeitet. Das heisst, dass das Wasser im Bereich Stevel gefasst und über eine 3,8 Kilometer lange Druckleitung zur Zentrale am Taleingang geführt und dort turbiniert würde. Gebaut und betrieben würde das Kleinwasserkraftwerk mit einer jährlichen Produktion von 13,5 Millionen Kilowattstunden Strom von der Repower, die Gemeinde La Punt Chamuesch wäre einzig Konzessions-

geberin. Zum Vergleich: Das alte, bis 2000 betriebene Kraftwerk hat jährlich 800 000 Kilowattstunden Strom produziert – deutlich weniger also.

An der Gemeindeversammlung vom 18. August werden die Stimmberechtigten von La Punt in einem ersten Schritt darüber befinden, ob die Stromgewinnung im Val Chamuera reaktiviert werden soll. Bei einem Ja muss über die Art der Konzessionierung entschieden werden. Der Gemeindevorstand bevorzugt die Variante, dass der Repower das Recht auf die Wassernutzung überlassen wird. (rs)

Ein Rückblick mit vielen Fortschritten

Das Kleinheim Petronella in Bever feiert sein erstes Jubiläum und ein erlebnisreiches Jahr

Durch Betreuung zur Selbstständigkeit: Der Verein Girella hilft Menschen in Notlagen, wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Schritt für Schritt lernen sie, ihren Alltag alleine zu bewältigen.

DELIA KRÜGER

Versteckt im Hang zwischen Bäumen und Sträuchern befindet sich das Kleinheim Petronella. Ein Haus mit einem schönen Blick über grüne Wiesen und Blumenfelder. Vor dem Haus befindet sich ein Garten mit Sitzplatz. Ein wunderbarer Ort, um seine Ferien im Engadin zu verbringen. «Früher wurden die Wohnungen in der Chesa Petronella tatsächlich als Ferienwohnungen benutzt», sagt Ursi Costa. Die diplomierte Sozialmanagerin ist Geschäftsleiterin des Kleinheims Petronella und hat die Gründung des Vereins Girella initiiert, der Träger des Kleinheims ist. Sie war es, die die Drehscheibe (in Romanisch «Girella») vor zwei Jahren in Bewegung gesetzt hatte.

Das Engadin erhält ein Kleinheim

Nach ihrer Ausbildung als Sozialmanagerin hat Costa einen Verein auf die Beine gestellt. Eine neue Form des begleiteten Wohnens für Menschen, die eine soziale und berufliche Wiederintegration anstreben, sollte geschaffen



Das Kleinheim Petronella gibt Menschen in einer Notlage oder nach einem Schicksalsschlag die Chance, Schritt für Schritt wieder in den Alltag zu finden.

Foto: Shutterstock/Ditty_about_summer

werden. «Im Engadin gab es so etwas bisher noch nicht», sagt Costa.

Nach einer klaren Bedarfsbestätigung von Ärzten und Sozialhilfeanstalten hat sie im Juni 2012 den Verein «Girella» gegründet. «Das Ziel ist die Hilfe und Begleitung für Menschen, die in Lebenskrisen stecken», sagt Costa. Aber auch diejenigen, welche nach einer Therapie

wieder in den Alltag finden wollen, seien im Kleinheim willkommen; die Therapie müsse jedoch abgeschlossen sein. «Nach einer Krise ist die Wiedereingliederung in die soziale, aber auch in die Berufswelt ein wichtiger Schritt für die Betroffenen», sagt sie, «dies braucht Zeit und Unterstützung.» Aus einem Ferienhaus wurde ein Wohnheim: Um die Be-

wohner richtig betreuen zu können, hat der Verein ein Haus gemietet, die Chesa Petronella. Bevor die Bewohner einziehen, setzen sie zusammen mit den Betreuern ihre Ziele fest, um nach einem gewissen Zeitraum ohne Hilfe wieder selbstständig leben zu können.

Ein Jahr ist seit der Eröffnung vergangen, Ursi Costa schaut zurück auf eine

intensive, jedoch schöne Zeit. «Die Bewohner haben sich auch untereinander kennen gelernt, zum Betreuungsteam wurde Vertrauen aufgebaut, sodass nun eine Wohngemeinschaft gelebt wird.» Mit fünf Bewohnern zusammen wurde das Jubiläum gefeiert. Im Juni 2013 wurde das Kleinheim Petronella mit drei Bewohnern eröffnet. Bereits im November waren alle sieben Wohnplätze belegt. Zwei wurden mittlerweile wieder frei. «Die Realität ist nie genau gleich wie auf dem Papier geplant», das hat Costa in diesem Jahr genug erlebt. Der Wohnalltag sei mit der Zeit so eingerichtet worden, dass es für alle stimmte, dies erforderte einige Änderungen der Konzepte.

Auch kleine Schritte bringen weiter

Ein Ziel für die Zukunft sei die Betriebsbewilligung des Kantons Graubünden für erwachsene Menschen mit Behinderung. Einige Formulare müssen nochmals überarbeitet werden, welche bei der Prüfung des Kantons aufgefallen waren. Diese seien jedoch in Bearbeitung, so Costa. Die Personal- und Mietkosten sind die grössten Ausgabenposten des Vereins. Ziel in den nächsten Jahren sei für sie, den Betrieb selbsttragend führen zu können. «Wir blicken dankbar ins vergangene Jahr», sagt Costa, «unsere Bewohner haben Fortschritte gemacht», ganz egal ob kleinere oder grosse, findet sie – denn auch kleine Schritte führen zum Ziel.

Infos unter: www.girella.ch

SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

Die Leitung als Pflegedienstpraktikanten

Im Promulins hat die Geschäftsleitung für einen Tag im Pflegedienst gearbeitet

**«Um zu planen, muss man die Situation kennen»:
Mit dieser Einstellung hat die Verwaltung des Promulins für einen Tag in die Pflegeabteilung gewechselt. Ein intensiver und lehrreicher Tag.**

DELIA KRÜGER

Das menschliche Leben funktioniert wie ein Kreis. Am Anfang ist jemand für die Kinder zuständig, denn diese können noch nicht auf ihren eigenen Beinen stehen. Mit der Zeit lernen die inzwischen Jugendlichen, selbstständig zu leben – sie werden erwachsen und übernehmen ihre eigene Verantwortung. Irgendwann im Alter fängt das Hirn aber an, sich langsam wieder zurückzuentwickeln, der Körper ist nicht mehr so gelenkig wie früher und Dinge selbstständig zu erledigen, wird immer schwieriger. Die älteren Menschen können nicht mehr im eigenen Zuhause bleiben und sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Der Gedanke an einen Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim taucht auf, denn da werden die Bewohner von ausgebildeten Pflegefachkräften betreut und unterstützt.

Das Promulins in Samedan bietet neben einem Pflegeheim zusätzlich einen Ort für Demenzzranke an, die von ausgebildeten Fachkräften geführt wird.

Die neuen Pflegedienstpraktikanten
Die Mitglieder der Geschäftsleitung des Pflegeheims Promulins und des Spitals Oberengadin hatten kürzlich die Mög-



Einen Tag lang hat die Geschäftsleitung des Promulins in der Pflege mitgeholfen, um einen Eindruck der jetzigen Situation zu bekommen. Vor allem der Platzmangel macht der Verwaltung Sorgen.

Archivfoto: Shutterstock

lichkeit, einen Einblick in die Berufswelt des Pflegedienstpersonals im Pflegeheim zu bekommen.

Bereits am frühen Morgen trafen die fünf Verwaltungsmitglieder im Pflegeheim ein. Jeder Einzelne wurde einer Abteilung zugewiesen und durfte einen Tag lang die anfallenden Aufgaben unter den Anweisungen und der Leitung des Pflegepersonals ausführen.

Der Tag begann für alle Mitglieder gleich. Begonnen wurde mit einem «Übernahmeprotokoll», ein Faktenblatt, wie das Verhalten der Bewohner

während der Nacht war und welche anfallenden Aufgaben für den kommenden Tag anstehen. Danach ging es direkt an die Arbeit. «Nachdem ich die Reinigungsarbeiten der letzten Nacht erledigt hatte, durfte ich die Bewohner wecken. Einigen habe ich den Morgenkaffee direkt ans Bett gebracht», sagt Lucian Schucan, er ist Leiter des Personals, der Organisation und des Supports im Spital Oberengadin. Die Vorlieben seien verschieden und das Personal gehe soweit wie möglich auf die persönlichen Bedürfnisse und

Wünsche jedes Einzelnen ein, so Schucan.

Sanierungsmassnahmen notwendig
Ziel dieses Projektes sei es vor allem, einen Einblick auf den derzeitigen Stand im Promulins zu bekommen, sagt Philipp Wessner, CEO des Spitals Oberengadin. «Über viele Dinge kann nur geplant und entschieden werden, wenn man es selbst gesehen und erlebt hat.» Während des Arbeitswechsels ist ihm einiges aufgefallen, was verbessert werden muss. «Viele Renovationen

müssen im Pflegeheim Promulins gemacht werden», stellt Wessner fest. «Seit Ende 2013 ist das Promulins voll belegt, der Platz ist einfach zu knapp.» So sei es auch in den Badezimmern und Duschen viel zu eng für einen Bewohner mit Pflegepersonal und Rollstuhl zusammen, meint Schucan. Zu seinem Morgendienst gehörte unter anderem auch die Hilfe bei der Morgentoilette und beim Duschen.

Die Eindrücke bleiben haften

Bereits zum zweiten Mal sind die Verwaltungsmitglieder für einen Tag in der Pflege im Einsatz. Letztes Jahr hatte erstmals ein solcher Wechsel stattgefunden. Die Geschäftsleitungsmitglieder erinnern sich alle zurück an das erste Mal. «Vieles ist mir geblieben, was ich so schnell nicht wieder vergessen werde», sagt Wessner. So sei es für ihn nicht nur aufgrund der anstehenden Sanierungsmassnahmen wichtig gewesen, einmal in der Pflege zu arbeiten. Sondern auch um den Beruf besser kennen zu lernen. Es sei nicht immer so einfach, manche Aufgaben zu lösen und dabei die Ruhe zu bewahren. «In einer Situation, in der die Bewohner sich aufregen oder etwas anderes wollen als vorgesehen war, ist viel Geduld einfach ein Muss in diesem Beruf», sagt Wessner.

Einige Bewohner leben nun bereits seit mehr als zehn Jahren im Promulins, eine lange und meist auch die letzte Zeit in ihrem Leben. «Deshalb sollen sich die Leute hier ganz wie in den eigenen vier Wänden fühlen», sagt Rainer Herold, er ist Leiter des Pflegedienstes. Die Bewohner des Promulins werden vom Pflegepersonal begleitet, bis sie schliesslich das Ende des Kreises erreichen.

«Holz ist die Energie der Zukunft»

Regionaler Energieträger anstatt Erdöl aus Saudi-Arabien

**Trotz Sonnenparadies:
Im Engadin besteht auch im Sommer oftmals Heizbedarf.
Graubünden Holz als Netzwerk für Holz und Wald lud am Mittwoch nach S-chanf ein, wo das Thema Holz als Energieträger thematisiert wurde.**

JON DUSCHLETTA

Gastgeber der jüngsten Top-Holz-Veranstaltung von Graubünden Holz war der Holzbaubetrieb von Simon Salzgeber in S-chanf. Neben der Besichtigung der neuen Produktionshalle, der solarthermischen Anlage und der Fernwärmezentrale standen der Erfahrungsaustausch und das Thema «Holz als Energieträger» im Zentrum. Die Dachorganisation der Wald- und Forstwirtschaft Graubündens setzt sich für die Wertschöpfungskette Holz ein und fördert die kantonale Holznutzung.

Preisdruck führt zu Paradoxem

Die hiesige Holzbranche krankt an einem Langzeitphänomen: Forstbetriebe verkaufen ihre Holzschläge seit Generationen vorwiegend und bevorzugt über die Grenzen, hauptsächlich nach Italien. Baustoffhändler und die Holzverarbeitenden Betriebe kaufen hingegen Halb- und Fertigprodukte – nicht zuletzt aus Preisgründen – wiederum aus den Nachbarländern Italien, Österreich oder Deutschland. Der Förster und neu ernannte Präsident von Graubünden Wald, Mario Riatsch aus Sent, weiss weshalb: «Es fehlt die Weiterverarbeitung vor Ort», sagt er und spricht



Begehbares Energiedepot. Bis 6000 m³ Holzschnitzel fasst die gedeckte Lagerhalle der Holzbaufirma Salzgeber in S-chanf. Gefüttert wird damit die betriebseigene Fernwärmanlage.

Foto: Jon Duschletta

die fehlgeplante und schlussendlich erfolgreiche Grosssägerei von Domat/Ems an. Mit den beiden Hauptsägereien in S-chanf und Martina sowie den einzelnen Kleinstsägereien könne die Situation regional nicht verbessert werden, bedauert Riatsch.

Besser sieht es auf dem Sektor des Energieträgers Holz aus. Laut Revierförster Ralf Fluor aus La Punt Chamuesch verfügt alleine das Oberengadin über eine jährliche nachhaltige Nutzmenge von bis 12000 m³ Holz. «Rund 30 Prozent davon werden zu Holzschnitzel verarbeitet und verkauft», sagte Fluor an die rund 90 Teilnehmer der Top-Holz-Veranstaltung gerichtet. 4000 m³ Rest- oder Energie-

holz ergeben wiederum 12000 m³ Holzschnitzel. Damit können die Forstbetriebe den regionalen Bedarf aber bei Weitem nicht decken. Aber Ralf Fluor sieht das pragmatisch: «Das ist nicht so schlimm. Auch wenn wir Holz aus dem Bergell oder dem Oberhalbstein einführen, ist das immer noch sehr viel effektiver und klüger, als Erdöl aus Saudi-Arabien zu importieren.»

Mehr als genug Energieholz

Neben der neuen Fernwärmanlage von S-chanf besitzt die Gemeinde Zernez die zweite Engadiner Anlage, und zwar schon seit über 20 Jahren. Mario Riatsch ist kürzlich mit dem Vorschlag gescheitert, die sanierungsbedürftige

Ölheizung neu mit gemeindeeigenen Holzschnitzeln zu betreiben. Mehrkosten für ein dafür nötiges Holzschnitzellager haben den Ausschlag für eine Pelletsheizung gegeben. Dafür hat Riatsch dieses Jahr bereits über 1500 m³ Holzschnitzel über die Grenze ins Tirol verkauft. Dort boomen Fernwärmanlagen. Die exportierte Menge an Holzschnitzeln hätte laut Riatsch den Wärmebedarf des Schulhauses zwei Jahre lang gedeckt. «Mit den modernen Geräten der Forstbetriebe werden die geernteten Bäume heute oft als Ganzes aus dem Wald gebracht.» Für Riatsch ein klarer Vorteil: «Somit liegt das Energiepotenzial nicht im Wald herum, sondern kann effizient genutzt wer-

den.» Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass sich die Gewinnung von Energieholz nur in Kombination mit dem Verkauf von Nutzholz lohnt. «Dem Aufwand von rund 90 Franken pro m³ steht ein Verkaufspreis von unter 30 Franken pro m³ entgegen», macht Riatsch ein Praxisbeispiel für die nötige Mischrechnung.

Der Referent und Geschäftsführer von Holzenergie Schweiz, Christoph Aeschbacher, kann diesen Sachverhalt unterstreichen. Der schweizweite Verbrauch von Energieholz liegt heute bei rund 4,5 Millionen m³ und ist seit rund zehn Jahren am Steigen. Verfügbar wären laut Berechnungen des Bundesamts für Umwelt (BAFU) bis 6,4 Millionen m³ – jährlich und regional unterschiedlich. «Dort, wo viele Holzheizanlagen in Betrieb sind, kommt die nachhaltige, regionale Nutzung aber bereits an ihre Grenzen», so Aeschbacher. Trotzdem: «Holz ist die Energie der Zukunft.»

Holzverarbeiter und Energielieferant

Der Holzbaubetrieb von Simon Salzgeber wurde 1965 von seinem Vater Florian gegründet. Mit zwei Dutzend Mitarbeitern deckt Simon Salzgeber die Bereiche Holzbau, Bauschreinerei, Transporte und Kranarbeiten ab. Daneben betreibt er ein Fernwärmenetz in S-chanf. Dieses entstand aus der Notwendigkeit, die betriebseigene Heizung zu vergrössern. Mittlerweile liefert ein komplexes Heizsystem, bestehend aus Holzschnitzelheizung, thermischer Solaranlage und Wärmepumpen erneuerbare, CO₂-neutrale Heizenergie für den Eigenbedarf wie auch für die Fernwärmanlage. Die Firma Salzgeber erhielt dafür 2012 den Schweizer Solarpreis.

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l’art. 45 da l’uorden chan-tunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la se-guainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Cumün da Scuol Bagnera 171 7550 Scuol
Proget da fabrica:	Sbodar la tschuffa al nordost da la chasa Central
Lö:	Quadras, parcella 239
Zona d’üttilisaziun:	Zona dal cumün vegl
Temp da publicaziun:	7 fin 27 gün 2014
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l’uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d’inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 7 gün 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.795.631 szz

Arrandschamaint

«La valisch svoulanta»

Schlarigna Als bgers es Annina Sedlacek cuntschainta per sieu dun dad inchanter a pitschen e grand. Zieva avair fat dal 2004 il diplom a la scoula ota da teater da muvimaint «Scuola Teatro Dimitri» s’ho ingascheda Sedlacek dü-raunt ils ultims desch ans in püssas gruppas da teater in Svizra ed a l’ester.

L’actura da Sent ho già preschanto in differentas occasiuns egnas produ-cziuns ed al Chesin Manella giouva ella «La valisch svoulanta». Cun quat-ter chadregias e sieu dun da cumedian-ta svoula l’actura in terras luntaunas. La giuvna Engiadinaisa raquinta dal figl d’ün afferist chi vaiva druvo sü tuot sieu possess. Il public dal Chesin Ma-nella il chatta be auncha in chamischa da not e pantoflas. Cò al regala ün bun amih üna valisch magica. Ün viedi be aventüras cumainza...

Annina Sedlacek s’ho lascheda in-spirer da la parevla «Der fliegende Kof-fer» da Hans Christian Andersen. In marculdi, ils 11 gün, a las 17.00, pre-schainta ella «La valisch svoulanta» i’l Chesin Manella a Schlarigna. (protr.)

Imprender meglder rumantsch	
das Wasser	l’ova / l’aua
das Meer	il mer / il mar
das Salzwasser	l’ova da sel / l’aua da sal
das Schmelzwasser	l’ova da naiv / l’ova da naiv
der See	il lej / lai
See-	... maritim, -a
der Seegrund	il fuonz dal lej / fuond dal lai
seekrank sein	avair il mel da mer / mal da mar
die Seenlandschaft	la cuntredgia da lejs / cuntrada da lais
in Seenot geraten	gnir in prievei da mer / privel da mar
der Seeweg	la via maritima
der Stausee	il lej stagno / lai stagnà
der Stausee	il lej artificiel / lai artificial
der Stausee	il lej da serra / lai da serra
der Teich	il puoz
der Teich (kleiner See)	il lejet / laiet
der Tümpel (Lache, Pfütze)	la buzla
der Tümpel (Pfütze)	il (s)pantan / il pantan

Tour ün simpel fögl e far landroura ün eroplan da palperi e lura gïodair il svoul da tal tras il vent – la paschiun per eroplans da palperi nu cugnuoscha per Bruno Gerber ingüns cunfins. Seis hobby predilet es gnü miss in fuorma per ün cudesch.

Ils prüms eroplans da palperi as chatta fingià dürant il 19avel tschientiner, da quel temp d’eira palperi amo üna rarità ed uschè ün privilegi da la glieud bene-stanta. Davo la Seguonda guerra mundiala es la materia palperi gnüda üna roba dal minchadi ed il dalet per plajar fögls e da laschar svolar ils ero-plans s’ha derasà.

Ill’età da dudesch ons ha Bruno Ger-ber cumanzà a plajar eroplans tenor ils cudeschs d’instrucziun tanter oter da Mander, Dipple e Gossage. «Quistas in-strucziuns m’han dat las prümas in-spiraziuns e d’eiran bunas pel cumanza-maint», disch Bruno Gerber. Las pretaisas vi dal caracter dal svoul da seis eroplans es creschüda cun mincha nouv model. Uschè ha'l cumanzà ad experimenter cun agens models e l'ex-perienza cun vent, termica e l'equilibra-zion ha el perfecziunà dürant tuot quists ons. «I dà differentas variantas co chi’s po metter l’eroplan i’l vent», disch el e subit as bada cha Bruno Gerber es tuottafat in seis elemaint. «Üna vouta as poja metter l’eroplan aint il vent ed el svoula amunt sco aint in ün ascensur o cun metter l’eroplan i’l ajer in dond üna tscherta rotaziun schi svoula’l sco ün’aglia», quinta'l. Gerber es bun da spettar lönch e cun blera pazienza fin chi vain il dret mumaint per metter l’eroplan aint il ajer, minchatant s’haja l’impreschiun ch’el discuorra culs ele-maints dal vent. Sco cha Gerber de-clera, vegnan fats ils plü blers da seis models cun simpel palperi da copchar. Per models plü pitschens piglia'l gu-gent palperi plü fin sco il palperi da las quittanzas da cassa o palperi da cigaret-tas. «D’inviern svoulan il meglder quels eroplans fats our da palperi da saida. Quels sun plü leivs e nu das-chan survgnir massa bler vent», declera il pe-rit da termica.

«Congualabel cun l’origami»

Il plü lung svoul ch’ün da seis eroplans ha fat, es stat i’l ajer e ch’el ha pudü ob-

Bruno Gerber e sia paschiun per eroplans da palperi



Per Bruno Gerber es plajar eroplans üna veglia paschiun. fotografia: Jon Duschletta

servar tuot il svoul, d’eira avant ün pèr ons sül Mot San Jon. Là es restà l’ero-plan dürant 18 minutas e 38 secundas aint il ajer ed es lura splashà pac toc da-vent dad el. Normalmaing vezza el l’eroplan be dürant ün pèr minutas e lu-ra svanischa tal aint il tschèl. Bruno Gerber conguala il plajar eroplans culla tecnica dad origami. Quista tecnica til es bain cuntschainta e cur ch’el ha temp e nun es güsta vi da laschar svolar seis models s’occupa’l eir cun plajar fuormas sco il ruos-ch, la chasa da la lindorna o dafatta la pyramida in trais dimensiuns. La fascinaziun per plajar e laschar svolar models d’eroplans es per el uschè gronda ch’el experimentescha adüna darcheu eir cun oters materials, saja quai models telecumandats o dra-guns fat our da fastüts, palperi da saida e lainins. Bruno Gerber es ün dret admi-ratur d’eroplans e quai tuot tenor sia de-visa: «Tuot quai chi svoula am fa dalet e fascinescha».

Il grond sômmi vain realtã

La tschercha da cudeschs cun instruc-zions per plajar models d’eroplans da palperi novs e plü pretensius d’eira per el üna gronda sfida colliada cun bleras dischillusiuns. Bainbod es gnüda l’idea d’edir svesa ün cudesch cun in-strucziuns da seis models e culla teoria bsöгнаivla. Be, i til mancaiva la pussi-biltà e la finanziaziun per ün proget uschè grond. Il magazin «Piz» ha pu-blichà ill’edizium d’inviern 2011/2012 «Paschiun» ün raquint da Bruno Geber cun seis hobi insolit. Per cas es rivà ün da quists exemplars ils mans dal mana-der da la chasa editura AT ad Aarau e da Ruth Baur. Tuottas duos persunas s’han annunzchadas independentamaing pro Bruno Gerber. Svelt s’esa gnü dape-rüna e la lavur ha cumanzà cun far pront 60 differentes models d’eroplans. Da quists models sun per finir gnüts tschernüts 44 pella publicaziun i’l cu-desch previs. Insembel cun Bruno Ger-ber ha Ruth Baur, da manster graficra, fat üna gronda lavur. Ella ha fat las prü-mas skizzas per mincha model e quai adüna tenor il istess process: L’eroplan es in ün prüm pass gnü plajà cumünai-velmaing, lura ha ella fat üna skizza groba in observond co cha Bruno Ger-ber plaja il model e tenor quella es gnü fat ün’ulteriur disegn e per finir ha el amo fat las ultimas correcturas vi dal purtret. Mincha model ha survgni ün custab ed üna cifra, quai chi ha simplifi-chà la collavuraziun e la comunicaziun tanter l’autur e la graficra. Lura es segui il pass da dar noms d’utschels a quists models d’eroplans. Ils noms sun gnüts tschernüts in resguardond la fuorma e'l caracter dal svoul dal model. Uschè as

chatta i’l cudesch models cun trais dif-ferents grads da difficultezzas culs noms sco la Randulina, l’Agliä, il Tschess barbet, la Cratschla ed oters plüs. Per finir resulta ün cudesch cun instrucziuns interessantas a regard la dretta basa da tecnica sco termica, l’equilibraziun dals models e la strate-gia da svolar e cullas instrucziuns co plajar ils 44 models da Bruno Gerber

cun lur differentes grads da difficultà. Tuot las instrucziuns sun disegnadas a man. (anr/afi)

La preschantaziun dal cudesch cul titel «Werkstatt Papierflieger» dals auturs Bruno Gerber e Ruth Baur, edi da la chasa editura AT Verlag, ha lõ son-da ils 14 da gün, a las 17.00, a l’Hotel Belvédère a Scuol. In ün lavuratori s’haja la pussibilità da far ils prüms pass cun plajar ün eroplan da palperi in-sembel cun Bruno Gerber.



La fundaziun Agentura da Novitads Rumantscha (ANR) tschertga tenor cunvegna

– 1 redactura/redactur (50% – 100%)
(Lieu da lavur: Engiadina/Val Müstair)

Qualificaziuns giavischadas: schurnalist ni schurnalista cun bunas enconuschientschas dal rumantsch (vallader e/u puter ev. rumantsch grischun), iniziativa ed abilitad d’organisar.

Nus offrin: In’incumbensa schurnalistica interessanta e variada.

Interessentas ed interessents survegnan ulteriurs scleri-ments dal manader da l’ANR: Guido Jörg (081 250 48 00).

Las annunzias èn d’inoltrar cun las agiuntas usitadas enfin ils 25 da zercladur 2014 a l’ANR p. m. da Guido Jörg, Via da Masans 2, 7000 Cuira

176.795.609



Andri Lansel

voul dvantar
**grond
cusglier**
will Grossrat werden

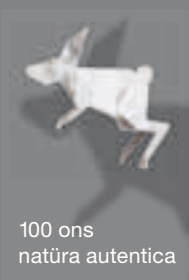
 Er verdient Ihre Stimme
perquai dat vossa vusch ad el

Giavüschs, visiuns ed utopias pel Parc Naziunal 2114

Conferenza da futur cun scholaras e scolars dal s-chalin ot da Zernez e Scuol e gruppas d’interess

Daja in 100 ons i'l Parc Naziunal Svizzer ün parc da divertimaint o exista'l insomma amo? Duos da plüssas dumondas sün qualas giuvens han provà a survgnir respostas da perits da politica, scienza, natüra e turissem.

JON DUSCHLETTA



100 ons natüra autentica

Excursiun i'l Parc Naziunal Svizzer, anno 2114: «Per plaschair metter la tschinta!» La gruppa da scholaras e scolars da 14 fin 16 ons es be güsta sortida dal tren. Quel ha fermà punctualmaing immez il territori dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) ed es fingià darcheu svani silenziusamaing i'l god da dschembers vers süd. Ils plü curaschus dals scolars han tut piazza süls sezs futuristics da las cabinas verdas cul logo dal PNS. Il carussel dad ot as metta in movimaint cun ün schuschuröz creschont. Surtuot da suringìo han els üna survista perfetta sün bes-chas sulvadias, sün luttras e lufs tscharvers ma eir sül-las immensas roudas da vent chi prodüan l'energia per quist'aventüra.

Scha quistas visiuns, co cha'l PNS pudess guardar oura da l'on 2114, dvaintan realtä, nu gnaran ils raduond 60 scolars dals s-chalins ots da Zernez e Scuol mai a savair. Forsa lur uffants e sgüra lur abiadis.

Podium suot tschêl avert

Co tantüna as preschainta il Parc Naziunal in ulteriurs 100 ons? Ils respunsabels dal PNS han invidà i'l rom da lur festivitats a scholaras e scolars da la regiun dal parc a reflectar sur da l'avegnir da lur parc. In gruppas da lavur han els preschantà in gövgia sül muot dals Üerts Champsech ad Ova Spin lur giavüschs, visiuns ed utopias in fuorma da placats. In seguit han els fat part ad ün podium suot tschêl avert e preschantà lur dumondas a regard il PNS ad ün'il-lustra gruppa da perits. Dasper la mode-



Quistas scholaras s'han occupadas dūrant l'eivna da proget cullas dumondas da la grondezza dal parc, sia biodiversità e l'influenza dal svilup economic sül Parc Naziunal Svizzer in 100 ons. fotografia: Jon Duschletta

ratura, magistra e collavuratura dal PNS, Anna Mathis, d'eiran quai: Heinrich Haller, directer dal PNS, Jon Domenic Parolini, capo da Scuol, futur Regent grischun ed indschegner forestal, Urs Wohler, directer da la destinaziun turistica Engiadina Bassa Scuol Samignun Val Müstair TESSVM, Guolf Denoth, guardgiachatscha, Reto Lamprecht, Biosfera Val Müstair ed il guardian dal parc, Claudio Irniger.

Culminaziun illa conferenza da futur Tenor il mainascoula AfinZ, Men Wieland, d'eira quista conferenza da futur il punct culminant da l'eivna da proget da las scoulas AfinZ a Zernez. Quell'eivna d'eira darcheu part integrala dal proget «Fuormaziun per ün svilup insi-

stent», cuort FSI, chi ha occupà las scoulas dūrant l'ultim mez on. «Il PNS d'eira be ün dals temas da l'eivna da proget», ha dit Wieland a l'ur da la conferenza da futur. Uschè han otras clas-sas tematisà a Lavin plantas medicinilas e creà ün herbarium e las scoulinas sun idas a Susch i'l god per imprendar a cugnuescher bös-chs e plantas. «Il PNS es ün ourdvart bun exaimpel per demonstrar il triangul d'economia, ecologia ed aspets socials chi accumpognan tuot ils aspets da la vita», ha dit Men Wieland a regard la valor pedagogica da l'arrandschamaint.

L'idea da l'eivna da proget nu saja da chattar soluziuns sün dumondas teoreticas, dimpersè da stimular ils giuvens a sviluppar visiuns e formular giavüschs

e sömmis, ha dit Wieland e congualà las pretaisas da la fuormaziun FSI sco böt e l'anniversari dal PNS sco'l cuntgnü dal proget. In venderdi han ils scolars preschantà implü eir ils resultats da l'eivna da proget in fuorma d'ün'exposiziun in chasa da scoula a Zernez. Üna gruppa da scolars ha per exaimpel ramassà il s-chart ch'els han chaschunà dūrant tuot l'eivna ed expost quel.

Il muond as gira adüna plü svelt

Anna Mathis ha dat ün sguard i'l passà e dit, cha eir avant 100 ons haja gnü la gliעד visiuns, sömmis e surtuot tem-mas: «Blers vaivan profetisà in connex cul PNS quella jada gronds müdamentals.» Ella ha conclüs, cha bainschi s'haja müdà bler, «ma mai uschè sco

dubità avant 100 ons.» Insembel cun scolars vaiv'la eir preparà sül terrain üna simpla axa dal temp cun ogets dal minchadi. Ün exaimpel bain visualisà chi ha suottastrichà la supposiziun, cha'l muond as gira adüna plü svelt.

Dūrant il podium suot tschêl avert han ils scolars dostà lur buonder e tematisà bes-chas rapazzas, i'ls cunfins dal PNS e las circostanzas da protecziun. Els han vulü dudir alch a regard la rolla dal turissem i'l connex cul parc opür dumandà che chi capita cul PNS scha ün di mancan ils mezs finanzials neccesaris. «Daja in 100 ons eir novas plantas e bes-chas i'l parc?» ha dumondà üna scolara. Apunta – la resposta pudess alura dar dal 2114 si'abiadia.

«Nus acceptaran la decisiun da Lausanne»

Tumasch e Seraina Planta van davant Güdisch federal

Daspö schner es l'achüsa dal pêr Planta cunter il veterinari chantunal Rolf Hanimann pro'l Güdisch federal a Lausanne. Per pajar ils 60 000 francs cuosts da procedura ramassa l'uniun Blaudistel uossa donaziuns.

Daspö tschinch ons cumbattan Seraina e Tumasch Planta Parolini il prüm cunter la vaccinaziun obligatoria da lur bescha cunter la malatia da la leua blaua, davo cunter las autoritats chantunalas e lur agir. «Quist cumbat ha amo adüna consequenzas», ha dit Tumasch Planta in lündeschdi a chaschun da la conferenza da pressa sün lur bain pauril Chauenas sper Scuol. Preschaints a quell'occurrenza d'eiran eir Sybilla Kölbener chi presidiescha il «Blaudistel Verein wesensgemässe Landwirtschaft» sco eir Denise Bürgmann e Jürg Tschümperlin chi sun omeopats per bes-chas. Davo ch'els han declarà perche cha la vaccinaziun cunter la leua blaua fetscha don a las bes-chas han Kölbener dat ün sguard retrospectiv sül cumbat cunter quista vaccinaziun.



Tumasch Planta, Sybilla Kölbener, Jürg Tschümperlin e Denise Bürgmann han orientà davart ils privels da la vaccinaziun. fotografia: Flurin Andry

Da l'on 2007 haja dat in Svizra il prüm cas d'üna bes-cha culla malatia da la leua blaua. «Dal 2008 haja dat la prüma vaccinaziun obligatoria da tuot il muvel, bescha e chavras in Svizra, per part cun dons massivs pro las bes-chas chasanas.» Cha las autoritats hajan istess pretaiss eir dal 2009 da vaccinar lur bes-chas cunter quista malatia, ha cuntinüa Sybilla Kölbener. In Grischun s'han oppo-nüts ot paurs, tanter quels eir Tumasch Planta. «L'uffizi veterinari respunsabel

ha fat transportar la bescha da Planta davent da l'Alp Naluns e tilla vaccinada. Id ha dat da tuottas duos vart achüsas.» Planta ha achüsà al veterinari chantunal Rolf Hanimann e l'uffizi respunsabel d'avair falsifichà documaints, trattà sia bescha da maniera chi nu's cunfetscha cullas prescripziuns per tegner bes-chas da nüz e d'avair fat abüs d'uffizi.

«Da l'on 2010 es dvantada la vaccinaziun facultativmaing obligatoria e dal 2011 es l'obligatorium da vaccinar gnü

annullà.» Intant d'eiran ils Plantas però gnüts achüsats d'avair impedi dal 2008 sün l'Alp Naluns ün act uffical, nempe cha Hanimann vaccinescha lur bescha. Da quell'achüsa sun els però dal 2012 gnüts absolts, causa mancanza da cumprouvas, tenor il princip «in dubio pro reo».

Cumpilà ün «Blauungen-Impfkrimi»

Chi saja important da savair ch'el saja ün paura chi critica la vaccinaziun, ma na ün chi tilla refüsa in mincha cas, ha dit Tumasch Planta cun preschantar seis «Impfkrimi» ch'el ha scrit. Las illustraziuns ha fat Jürg Parli (jüpa). «I's tratta d'ün concentrat culs plü importants evenimaints sün nossa via», ha'l cuntinüa, «nus nu vain tscherchà quistas confruntaziuns cullas autoritats, ma per restar credibels e per pudair vender products da buna qualità e sainza tössis dal vaccin nu'ns esa restà oter.»

Cunter la denuncia penala dals Plantas ha relaschà il departamaint chantunal respunsabel üna disposiziun da sistida. «Seraina ed eu vessan jent renunzià ad ün'ulteriura sentenza a nossa favur, mo pella generalità esa sgür d'interess da savair co cha nos sistem giuridic funcziuna.» Perquai han els, cul sustegn

da la «Blaudistel», trat inavant il cas davant Güdisch federal a Lausanne. «Noss'achüsa es là uossa daspö schner, cur ch'ella vain trattada nu savaina», ha dit Seraina Planta, e seis hom Tumasch ha agiunt ch'els acceptaran la sentenza da Lausanne e nu vöglian tilla trar inavant amo üna jada fin a Strasbourg.

«Avair il curaschi da's defender»

Quista via giuridica chaschuna però, sco cha Sybilla Kölbener ha manzunà, gronds cuosts: «Seraina e Tumasch han cumbattü na be a favur da lur bes-chas, dimpersè per nus tuots, nus dovrain ün'agricultura sana.» Perquai ha decis l'uniun Blaudistel d'organisar ün'acziun per ramassar donaziuns per sustgnair la famiglia Seraina e Tumasch Planta e per pajair ils cuosts dals güdischs ed advocats. Chi's tratta da var 60 000 francs, ha dit la presidenta da la Blaudistel. «Cun nos ingaschamint lessna far curaschi a minchün da's defender cunter ils abüs d'uffizis», ha conclüs Jürg Tschümperlin. Per 10 francs ad exemplar pon postar ils interessats l'Impfkrimi pro Tumasch Planta, Chauenas a Scuol. (anr/fa)

Ulteriuras infuormaziuns as chatta sün www.blauungenimpfung.ch



ENGADIN
Radmarathon

Foto: swiss-image

Leserwettbewerb

6 x VIP-Start-Ticket
zu gewinnen

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Mit der EP/PL an den Engadin Radmarathon 2014!

Am 13. Juli 2014 findet der Engadin Radmarathon 2014 statt. Der Engadin Radmarathon ist als grösster Marathon im Kanton Graubünden bereits zu einem Klassiker avanciert: Fünf Pässe, 211 km und 3827 Höhenmeter bzw. 3 Pässe, 97 km und 1325 Höhenmeter. Ob Sie die lange oder die kurze Strecke in Angriff nehmen, eine grosse Leistung wird es sowieso.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 6 VIP-Start-Tickets!

Möchten Sie am Engadin Radmarathon teilnehmen?

Dann machen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb mit und mit etwas Glück gewinnen Sie ein «VIP-Start-Ticket», das Ihnen ermöglicht im 1. Startblock zu starten und ein Strandtuch beinhaltet sowie ein Bon für die Pasta-Party.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Dienstag, 10. Juni 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadin Radmarathon 2014, Via Surpurt 54, 7500 St.Moritz

Volg

Grillplausch im Volg-Laden La Punt

Wir feiern die Eröffnung der Postagentur und Neugestaltung in unserem Volg-Laden und laden Sie herzlich am **Dienstag, 10. Juni 2014, über Mittag zum Grillplausch ein** (Wurst mit Brötli Fr. 3.00 exkl. Getränk).

Ihr Volg-Team La Punt freut sich auf Ihren Besuch

Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Oberengadin Tel. 081 850 18 80

176.795.644



49. Internationaler Goldener Sonnenpreis von St. Moritz und Silvaplana Trap Cup

11. bis 15. Juni 2014

300 Scheiben – Trap-Tontaubenwettkampf bei der Olympiaschanze mit Teilnehmern aus **Deutschland – Italien – Österreich – Polen – Portugal – Schweiz**

Finals Sonntag, 15. Juni, 16.15 bis 17.45 Uhr

*Gemeinde St. Moritz – Gemeinde Silvaplana – Kurverein St. Moritz
A. Freund Holzbau – Die Mobiliar – Eichholzer & Zumbrunnen AG – GKB
Conrad's Mountain Lodge – Hotel Bellavista – Hotel Steffani
Kast Bedachungen – Pomatti AG – Rogantini Gips – Reich Metall – Jenny Carayanides*

176.795.418

Neugierige gesucht!

Ich suche Menschen, die sich für *Medialität* und *Geistiges Heilen* interessieren.

In einem Zirkel lernen und üben wir Methoden, die unsere Wahrnehmung schulen und erweitern.

Wir treffen uns jeden zweiten Dienstag.

Bist Du interessiert? Willst Du mehr wissen? Melde Dich bei soldanella31@bluewin.ch

012.266.994

Sils/Fex

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in autofreiem Fex-Vaüglia

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit Balkon und Keller. Miete Fr. 1700.– exkl. NK (Garagenplatz möglich).

Telefon 081 838 44 44

176.794.316

GOURMET-WOCHE in SHAMBHALA LING Pontresina

13. Juni, 19.00 Uhr Ayurvedisches Frühstück

16. Juni, 19.00 Uhr MOMO-Workshop und gemeinsames Essen
Wir lernen, Fleisch- und Gemüse-MOMOS zu machen

18. Juni, 19.00 Uhr Ayurvedisches Mittagessen

20. Juni, 19.00 Uhr Ayurvedisches Abendessen

In den ayurvedischen Kochkursen lernen wir, für uns bekömmliche Nahrung typengerecht zuzubereiten.

Der MOMO-Kurs ist für Tibet-Freunde und die, die es werden möchten mit Tsering Dhondup, tibetischer Koch, Marina Stefanidis, diplom. Ayurveda-Ernährungsberaterin

Pontresina, SHAMBHALA LING, Via Chantatsch 5

Für Informationen: E-Mail shambhalaling@gmail.com
Telefon 081 842 82 92, ab 10. Juni 2014

176.795.591

Schreib- wettbewerb für 7.- bis 9.-Klässler

Verfasse ein Märchen, eine Sage
oder eine Fantasy-Story

Foto: RazoomGame/Shutterstock

- Bist du in der 7., 8. oder 9. Klasse (Sek, Real, Gymi)?
- Wohnst du im Oberengadin, Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Bergell oder Puschlav?
- Schreibst du gerne?
- Hast du Fantasie?
- ➔ Dann mach mit!

Die besten fünf Geschichten werden diesen Sommer in der «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht.
Die Sieger (1. bis 3. Platz) gewinnen ein Schreibworkshop-Wochenende im Silser Hotel Waldhaus mit dem einheimischen Jungautor Patrick S. Nussbaumer.



Sende deine kreative Geschichte zum Thema Märchen, Sagen, Fantasy an:
marie-claire.jur@engadinerpost.ch
Betreff: «Schreibwettbewerb»

Einsendeschluss: Freitag, 13. Juni
Vor dem Schreiben bitte unbedingt Teilnahmebedingungen beachten:
www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb



Mit *Können und Leidenschaft* zum Erfolg.



Seit 25 Jahren hört man von uns.



Amplifon ist der schweizweit führende Spezialist für innovative Hörlösungen. Denn Hörschwächen können wir korrigieren – professionell und individuell. Dabei sind uns langfristige und persönliche Kundenbeziehungen sehr wichtig. Feiern Sie mit uns ein ganz besonderes Jubiläum. Unser Amplifon-Fachgeschäft in Samedan – ehemals Micro-Electric – ist seit 25 Jahren mit einer kompetenten Beratung immer für Sie da.



Jubiläums-Apéro

Do, 12. bis Fr, 13. Juni 2014

08.00–12.00 Uhr / 13.30–17.30 Uhr

Amplifon AG, Via Plazzet 7, 7503 Samedan

© 081 852 15 85, www.amplifon.ch



Unser Amplifon-Service

- Kostenloser Hörtest
- Kostenloses Probetragen modernster Hörgeräte
- Kostenloser Hörgeräte-Check
- Anpassung Ihrer Hörgeräte
- Service und Reparatur aller Hörgeräte-Marken

Ihre Amplifon-Leistungen

- Beste Beratung von qualifizierten Hörgeräteakustikern
- Für jedes Bedürfnis die richtige Hörlösung
- Breites Sortiment an Marken-Hörgeräten
- Grosses Zubehörsortiment und Gehörschutz
- 90 Tage Rückgaberecht nach Kauf

Unser Jubiläums-Angebot.

Das hochwertige Hörgerät **Phonak Bolero Q70 M312** jetzt mit einem **Rabatt von CHF 440.– (pro Hörgerät)**

Bedingungen: Der Kaufabschluss muss bis Ende September 2014 erfolgen.
Rabatt nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Preis pro Gerät: CHF 2'335.50



Zuoz: Zu vermieten ab 15. Juni (auch monatsweise möglich)

Dachstudio, möbliert

in Engadiner Haus. Miete Fr. 850.– (inkl. Nebenkosten), Nichtraucher.

Interessenten melden sich bitte unter Telefon 079 257 19 44

176.795.643



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

S-CHANF

Zu vermieten per 1. Juli an sonniger Aussichtslage sehr schön ausgebaute

4½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss

Küche Naturholz, Cheminée, Lärchenböden, Balkon, Bad/WC, Dusche/WC, Lift, Keller-/Disponibelraum.

Miete mtl. Fr. 1980.– exkl. NK Autoeinstellplatz Fr. 120.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.795.628

Zuoz/Engadin

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per 15. September 2014 oder nach Vereinbarung eine

kaufmännische Angestellte (100%)

mit KV- oder gleichwertigem Abschluss.
Sprachen: Deutsch/Italienisch

Aufgabenbereich:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Korrespondenz ab Diktiergerät
- Telefon und Kundenempfang

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie an:

Advokatur und Notariat Wieser & Wieser

Herr Dr. Marc E. Wieser
7524 Zuoz

Telefon 081 851 20 30, Fax 081 851 20 31
E-Mail: advokatur@wieser-wieser.ch

176.795.657

St.Moritz-Bad beim Parkplatz Hotel Victoria!

Für zwei Wochen: 26. Mai bis 7. Juni 2014
Öffnungszeiten: 14.00 bis 18.00 Uhr

Grosser Liquidations-Verkauf im Zirkuswagen

Viele Sommerkleider für Gross und Klein das Stück für Fr. 10.–
Dazu Home-Dekor für Fr. 5.– bis Fr. 10.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das «the-Lion»-Team

176.795.496

HOTEL ENGADINERHOF

CH-7504 PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Wir sind wieder da!

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur
Täglich warme Küche
von 12.00 bis 14.00 und 18.00 bis 21.30 Uhr

Holzofenpizza bis 22.30 Uhr

Vom 7. bis 13. Juni von 17.00 bis 22.00 Uhr
warme Küche und Pizza von 18.00 bis 21.30 Uhr

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Thomas Jankowski und Team · Telefon 081 839 33 33
www.engadinerhof.ch · info@engadinerhof.ch

176.795.654

SIMPLY CLEVER

ŠKODA



RAUS AUS DEM ALLTAG



www.skoda.ch

New ŠKODA Yeti ab CHF 19'090.–*

Lebenslust pur! Das ist der neue ŠKODA Yeti. Mit seinen überzeugenden Fahrleistungen, den intelligenten Fahrerassistenzsystemen, den individuellen Gestaltungsmöglichkeiten, dem wandlungsfähigen Platzangebot und dem markanten Design lassen Sie den Alltag weit hinter sich – überall und jederzeit. Testen Sie den neuen ŠKODA Yeti bei uns auf einer Probefahrt! **ŠKODA. Made for Switzerland.**

* ŠKODA Yeti Active 1.2 I TSI, Frontantrieb, 77 kW/105 PS, 6-Gang manuell, empfohlener Preis CHF 21'090.– (netto), Clever-Bonus CHF 2'000.–, Endpreis CHF 19'090.–. Abgebildetes Fahrzeug: ŠKODA Yeti Ambition 1.2 I TSI, Frontantrieb, 77 kW/105 PS, 6-Gang manuell, mit Option Leichtmetallfelgen SCUDO. Empfohlener Preis CHF 25'520.–, Clever-Bonus CHF 2'000.–, Endpreis CHF 23'520.–. Treibstoffverbrauch gesamt: 6.1 l/100 km, CO₂-Ausstoss: 142 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km. Clever-Bonus gültig für Kaufverträge bis auf Widerruf.

Auto Mathis AG
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

176.795.476

Zu mieten gesucht in St. Moritz möbl. 3- bis 5-Zi.-Wohnung

für jeweils vom 1. Dezember bis 31. März.

Chiffre C 176-795324, Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.795.324

*Alles Gute zum Geburtstag,
Sy,*

und ganz herzlichen Dank für alles!

...R...

005.106.058

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu vermieten in **Celerina** ab 1. August oder n. Vereinbarung

Garagenplatz

im Mehrfamilienhaus «Vista süll Padella», Vietta Saluver 19, 7505 Celerina (Nähe Hotel/Restaurant Saluver).

Für weitere Infos Tel. 079 419 53 06 oder reto.stifel@bluewin.ch

xzx



SAMEDAN VSCHINAUNCHA
GEMEINDE

Wir suchen per **1. September 2014** oder nach Vereinbarung eine(n) Mitarbeiter(in) für das

Gemeindesekretariat (60–80%)

Ihr Aufgabengebiet:

Sie sind mitverantwortlich für die fachgerechte, serviceorientierte Führung des lebhaften Gemeindesekretariates mit all seinen Facetten. Zudem unterstützen Sie den Gemeindevorstand, den Gemeindepräsidenten und den Gemeindeschreiber in administrativer Hinsicht und betreuen die Kurtaxenverwaltung.

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische oder gleichwertige Grundausbildung
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift, mündliche Italienischkenntnisse, Romanischkenntnisse von Vorteil
- Sicherheit in der Anwendung von MS-Office-Programmen
- Kontaktfreudig und kommunikativ, kunden- und serviceorientiert
- Selbstständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Vielseitig interessiert, offen, flexibel
- Verantwortungsbewusst und vertrauenswürdig

Es erwartet Sie eine interessante, vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe sowie ein kollegiales Arbeitsklima. Eine umfassende Einführung ist gewährleistet.

Informationen/Kontaktperson:

Claudio Prevost, Gemeindeschreiber,
Tel. 081 851 07 11, E-Mail: aktuar@samedan.gr.ch

Anmeldefrist:

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Diplomen, Beurteilungen, Referenzen bis **20. Juni 2014** ein.

Gemeindeverwaltung Samedan
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



176.795.639



BERNER

Wir sind ein europaweit führendes Direktvertriebsunternehmen im Bau- und Kfz-Handwerk sowie in der Industrie.

► AUSSENDIENST-MITARBEITER/IN

KFZ-HANDWERK/DIVISION PKW für die Region Graubünden

Was Sie auszeichnet:

Sie besitzen eine handwerkliche oder kaufmännische Ausbildung im Garagengewerbe und zeichnen sich durch Überzeugungskraft, Kontaktstärke sowie Einsatzbereitschaft aus. Der Verkauf unserer Produkte und der Ausbau des Kundenstammes sind Ihr Ziel für den erfolgreichen Einstieg in die Vertriebslaufbahn bei Berner.

Was Sie erwartet:

- Eine intensive Einschulung
- Ein attraktives Leistungspaket aus Fixum, Umsatzprovision, Leistungsprämien, abgesichert durch ein Garantiegehalt und Reisespesen
- Einen Firmenwagen - auch zur privaten Nutzung
- Die Möglichkeit erfolgreicher Weiterentwicklung im Unternehmen

Interessiert? Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Montagetechnik Berner AG

z. Hd. Frau F. Lupi · Kägerstrasse 8 · 4153 Reinach
T 0 61 715 93 22 · fiorenza.lupi@berner-ag.ch

Ein Dreivierteljahrhundert Sankt Antonius Celerina

Die örtliche katholische Kirche feiert ihr 75-Jahr-Jubiläum

Vor 75 Jahren erhielt die katholische Kirchgemeinde Celerina ihre eigene Kirche. Die Entstehung der Kirchgemeinde Celerina und der Bau der Kirche waren in der damaligen Zeit eine Pionierleistung. Die heutige Bevölkerung ist dafür sehr dankbar.

ELSBETH REHM

Über Jahrhunderte blieben die wenigen eingewanderten Katholiken in Celerina ohne Kirche und ohne eigene Kirchgemeinde. Die Gläubigen nahmen jeden Sonntagmorgen den Weg zu Fuss nach St. Moritz oder Samedan auf sich. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass im Jahr 1913 die ersten Wünsche und Gedanken an ein eigenes Gotteshaus aufkamen. Eine Kirchgenossenschaft wurde gegründet und die Mitglieder bezahlten jeden Monat einen Franken pro erwachsene Person sowie für Kinder die Hälfte des Betrages in den Kirchenbaufonds. Dies war Anfang des 20. Jahrhunderts sehr viel Geld und zeigt, wie stark der Wunsch nach einer eigenen Kirche die Gläubigen prägte.

Eine eigene Kirchgemeinde

Der Erste Weltkrieg brachte den Gedanken an eine eigene Kirche ganz zum Erliegen. Erst Anfang der 30er-Jahre kam die Wende. In der Broschüre zum 50-Jahr-Jubiläum der Kirche schreibt Mario Baracchi: «Am 25. April 1932 wurde in der Conditorei Demont eine Versammlung einberufen, an welcher 32 Personen (ohne Frauen) teilnahmen. Das Haupttraktandum war der Beitritt zur katholischen Kirchgemeinde St. Moritz. Dieses wurde aber deutlich abgelehnt mit der Begründung, dass wir nun in Celerina eine eigene Kirchgemeinde gründen sollten...»

Aus dieser Versammlung wurde der erste Kirchgemeindevorstand gewählt,



Die katholische Kirche Celerina ist 75-jährig.

Fotos: Elsbeth Rehm

nämlich: Jakob Demont, Präsident, Andrea Signorell, Vizepräsident, Franz Rossi, Aktuar, Mario Baracchi, Kassier, und Peter Albin, Beisitzer. Die Kasse bestand aus einem Bankkonto von Fr. 2584.–, dies war der finanzielle Grundstock für den Kirchenbau. Die Männer des Vorstandes waren an der weiteren Entwicklung zum Bau von Kirche und Pfarrhaus massgeblich beteiligt.

Das Grundstück, auf dem die Kirche steht, konnte schon früher durch den Diözesan-Kultus-Verein Chur erworben werden.

Die folgenden Jahre dienten der Mittelbeschaffung und der architektonischen Planung des Neubaus. Der damalige Bischof von Chur, Laurenz Matthias Vincenz, unterstützte das Vorhaben, jedoch konnte er keine finanzielle Hilfe erbringen. Diese Hilfe

erhielten die Celeriner Katholiken von den Gläubigen selbst und in grossem Masse von der Kirchgemeinde St. Moritz. Trotz aller Hilfe dauerte es lange Jahre bis zum Baubeginn. Im Juni 1938 konnte der Bau unter dem Pontresiner Architekten Karl Eha beginnen.

Baukosten von 129 277 Franken

In nur 15 Monaten Bauzeit war die heute so beliebte Sankt Antoniuskirche samt einem kleinen Pfarrhaus fertiggestellt. Die Gesamtkosten des schönen Gotteshauses beliefen sich samt den wertvollen geschnitzten Holzskulpturen auf Franken 129 277.15. Harmonium, Paramenten, Kreuzweg, Glocken und andere Gegenstände konnten dank grossen Spenden angeschafft werden.

Am 24. September 1939 wurde die Kirche feierlich durch den Bischof von

Chur eingeweiht. Es tobte bereits der Zweite Weltkrieg. Die Vorstandsmitglieder und viele andere Gläubige waren zum Aktivdienst einberufen worden. Sie erhielten für die Feier einen Sonderurlaub.

Der erste Pfarrer

Vor 75 Jahren war es noch nicht schwierig, einen Pfarrer für die neue Kirchgemeinde zu finden. Schon am Einweihungstag der Kirche begann Pfarrer Walter Probst als erster Pfarrer sein Wirken. Ihm gelang es im Laufe seiner Tätigkeit in Celerina, die Bauschuld zu reduzieren. Er hielt in vielen Gemeinden Bettelpredigten. Auch der Bau des kleinen Schulzimmers geht auf die Initiative von Pfarrer Probst zurück.

Der heutige Priester Pfarrer Vlado Pancak ist der neunte Nachfolger des

ersten Geistlichen. Auch im Präsidium der Kirchgemeinde Celerina kam es nicht zu schnellen Wechselln. So ist Lino Andreazzi erst der siebte Präsident. Die Kirchgemeinde Celerina ist im Oberengadiner Seelsorgeverband Bernina integriert.

Die Kirche wurde in den vergangenen 75 Jahren nur in kleinem Rahmen renoviert. Es wurden viele Unterhaltsarbeiten getätigt und das Gotteshaus den neuen Gepflogenheiten der Gottesdienste angepasst.

Der heilige Antonius

Im Jahr 1991 wurde der Rohbau-Untergrund der Kirche ausgebaut. Er diente während einiger Zeit als Kindergarten der Gemeinde Celerina und ist heute ein beliebter Begegnungsort mit dem Namen «Grotto catolico». Später, das heisst im Jahr 2004, erfolgte ein Anbau an das bescheidene Pfarrhaus. Im letzten Jahr erhielten Pfarrhaus und Kirche den offiziellen Namen «Pravenda catolica San Antonius». Der Bildhauer Daniel Cotti aus Ramosch brachte am Pfarrhaus ein schönes Fresko mit dem Namen und der Silhouette des hl. Antonius an.



Daniel Cotti aus Ramosch brachte am Pfarrhaus ein schönes Fresko an.

Faszinierende Mischwesen mit Potenzial

Vortrag über Flechten an der Academia Engiadina

Christoph Scheidegger gehört zum kleinen Kreis der führenden Lichenologen. In einem Referat bei der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft entführte er seine Zuhörerschaft in die faszinierende Welt der Flechten.

Diese Mischwesen existieren aufgrund einer engen Symbiose zwischen Algen und Pilzen, was als Lebensprinzip schon mal Sympathie weckt. Es braucht aber Menschen wie Christoph Scheidegger, welche für Laien die Welt der Flechten erst wirklich zugänglich machen. Seit seiner Zeit als Gymnasiast ist er dieser wenig auffälligen, aber nicht minder spannenden Artengruppe verfallen und ihr treu geblieben. Als Naturwissenschaftler hat er sich mit allen möglichen Aspekten der Flechten befasst, etwa der Populationsgenetik, der Physiologie, der Ökologie und der Naturschutzbiologie. Sein Fokus richtete sich in diesem Vortrag vor allem auf ökologische Fragen.

2000 Flechtenarten

Dabei ging er speziell auf die Wälder im Engadin ein. Kaum zu glauben, aber über ein Drittel der fast als omnipräsente Artengruppe wahrgenommenen einheimischen Flechtenarten stehen auf

der Roten Liste. Bei den waldbewohnenden Arten sind es sogar über 40 Prozent. Scheidegger ging den Ursachen dieser besorgniserregenden Erkenntnis auf den Grund und erläuterte dabei die Waldentwicklung im Verlauf der letzten Jahrzehnte mit teilweise gravierenden Änderungen der Nutzungsformen. Von der vorindustriellen Mehrfachnutzung über intensive Holznutzung bis zur heute verbreiteten naturnahen Waldbewirtschaftung. Stets ging damit auch ein Wandel der Biodiversität einher, wovon etwa 2000 Flech-

tenarten in der Schweiz einen wesentlichen Anteil haben.

Einige gefährdet

Schnell wurde klar, dass bei den Gefährdungsursachen nicht so sehr die eine oder andere Waldnutzungsform im Vordergrund steht, sondern jeder Waldtyp ganz spezifische Flechtenarten gedeihen lässt, andere wiederum benachteiligt. Immerhin gilt grundsätzlich, dass die Wald-Zerfallsphase, welche in Wirtschaftswäldern aus ökonomischen Gründen stark zurück-



Wolfsflechten sind im Engadin verbreitet, meist als Begleiter der Lärche. Sie enthalten den hochgiftigen Wirkstoff Vulpinsäure.

Foto: David Jenny

gebunden wird, sehr wichtig ist für das Gedeihen der Flechten. Viel Totholz, Strukturreichtum und wenig mechanische Eingriffe sind Voraussetzung für eine reichhaltige Waldflechtenvielfalt. Eine ganze Reihe von Flechtenarten hat nur ganz lokale Verbreitung und ist daher höchst gefährdet. Dazu gehört z.B. die echte Lungenflechte «Lobaria pulmonaria», welche noch an wenigen Standorten im Val d'Uina existiert oder die Kleine Astflechte «Ramalina dilacerata» mit sehr lokalen Vorkommen in den Innauen des Unterengadins.

Im Bergell fand Scheidegger sogar eine Art, welche nur noch auf einem einzigen (toten) Baum nachgewiesen war (Grosse Lungenflechte «Lobaria amplissima»). Es ist unschwer zu verstehen, welche Bedeutung in solchen Fällen dem Erhalt eines einzelnen Baumes zukommt.

Deutsche Namen

Wichtig war auch die Erkenntnis, dass die Flechten einprägsame deutsche Namen brauchen, damit sie ins Bewusstsein von Waldnutzern gelangen. So kreierte das Nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flechten zusammen mit Fachspezialisten viele deutsche Namen für Flechtenarten, welche bis anhin nur lateinisch bekannt waren: Engelshaar- Astflechte, Weinrote Fleckflechte, Lichtscheuer Schönfleck, Gesäumte Grübchen-

flechte usw. Seit Jahren arbeitet Scheidegger zudem an Methoden, um bei der Verbreitung besonders gefährdeter Flechten nachzuhelfen. Die kleine Lungenflechte lässt sich demnach recht einfach durch Ableger an Nachbarbäume bostitchen oder auf Baumwollgaze kleine Ableger kultivieren.

Die Erfahrungen im Umgang mit Flechten, welche auf einem enormen Wissensschatz basieren, zeigten, dass es möglich ist, echte Naturschutz- und Förderleistungen zugunsten der Biodiversität zu erbringen.

Indikatoren für Luftqualität

Dass Flechten fast unendlich viele Besonderheiten aufweisen, erwähnte Scheidegger am Rande und im Verlauf der Diskussion im Anschluss an sein Referat: Flechten als Indikatoren für Luftqualität, Flechten als Altersrekordhalter, als Überlebenskünstler bezüglich Trockenheit, als Dreifachsymbionten zusammen mit Bakterien oder als Produzenten von Wirkstoffen für die Heilkunde.

Dass die im Engadin weit verbreitete Wolfsflechte «Letharia vulpina» ihren Namen erhielt, weil früher Füchse und Wölfe durch deren Wirkstoff Vulpinsäure vergiftet wurden, erwähnte Scheidegger zwar, ging aber – ganz bewusst – nicht näher auf die Anwendung dieser vergangenen Methodik ein.

David Jenny

HOTEL LAUDINELLA

News



Wir sind live dabei

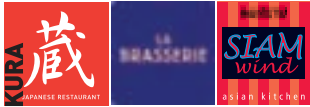
Public Viewing in der Lobbybar mit WM-Angebot:
Speisen inklusive einem Getränk

Ihre Chance!

Jedes Tor einer europäischen Mannschaft
wird mit einer Runde aufs Haus belohnt!

Wieder offen

La Brasserie neu mit Harry's Best
Kura – japanisches Restaurant
Siam Wind – Thai



NEU: Sushi jetzt schon mittags

Infos und Reservation
T +41 81 836 06 02 /
info@laudinella.ch

Hotel Laudinella · Via Tegiatscha 17 · 7500 St. Moritz · www.laudinella.ch

176.795.655

Eröffnung Atelier natürlich kreativ Samstag, 7. Juni 13.30 – 17.30 Uhr

Garage Pinggera in **S-chanf**
Grosser Wettbewerb,
bitte beim Spielplatz parkieren.
Ich freue mich auf Euch

Doris Bott

xzx

Junge Familie **sucht** preiswerte Ferienwohnung

in St. Moritz und Umgebung.
Telefon 079 329 73 30

012.266.717

Zu vermieten ab sofort 4½-Zimmer-Dachwohnung

inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.–

Samedan Zentrum

Auskunft 079 665 80 33

176.795.283

Grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung

im Zentrum von **St. Moritz** mit
freier Sicht auf Dorf und Berge
zu vermieten. Bad/WC, Dusche/
WC, offene Küche, Estrichabteil.
In Jahresmiete ab 1. August 2014
oder nach Vereinbarung.

Bei Interesse bitte unter
Telefon 079 281 25 47 melden.

xzx

Michele Mondelli erledigt für Sie:

Rasenmähen, allg. Gartenarbeit
(Maschinen vorhanden)

Reinigungen (privat, Büro etc.)

Cercasi per

**Custode pulizia appartamenti,
spazzaneve, giardinaggio**

Telefon 079 567 82 07

176.795.375



St. Moritz®
TOP OF THE WORLD

E I N L A D U N G

ZUR ORDENTLICHEN
GENERALVERSAMMLUNG
DES KUR- UND VERKEHRSVEREINS ST. MORITZ

Dienstag, 24. Juni 2014, 20.15 Uhr,
im Hotel Waldhaus am See, St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung
2. Wahl Stimmzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 4. Juli 2013
und a.o. Generalversammlung vom 4. Februar 2014
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2013
 - 4.1 Geschäftsbericht
 - 4.2. Jahresrechnung und Bilanz per 31.12.2013
 - 4.3. Erläuterungen Jahresrechnung und Bilanz Clearing
und Lizenzen per 31. Dezember 2013
 - 4.4. Revisorenbericht
 - 4.5. Déchargeerteilung
5. Tätigkeitsbericht 2014
6. Kenntnissnahme des Budgets 2014
7. Festlegung des Mitgliederbeitrages
8. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder
9. Wahl Revisionsstelle
10. Mutationen
11. Anträge
12. Varia

Referat von Frau Yvonne Brigger, Projektleiterin
des Qualitätsprogramms Graubünden, zur **Qualität**

Anschliessend wird ein «Schlummertrunk»
vom Hotel Waldhaus am See offeriert.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Freundliche Grüsse
KUR- UND VERKEHRSVEREIN ST. MORITZ
Richard Dillier, Präsident

St. Moritz, 5. Juni 2014

176.795.569

Mitreden

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

St. Moritz-Dorf: An zentraler
Lage zu vermieten grosse

2½-Zimmer-Wohnung

möbliert oder unmöbliert,
nach Vereinbarung.
Miete Fr. 1900.– + Nebenkosten.

Telefon 081 833 40 51, Frau Nunzi

012.266.903

Samstag 07. Juni 2014
ab 20.00 Uhr

CASINÒ
St. Moritz

Salsa
Latino Party
5
Mambo

DJ ENRICO S. GALATI

Dancing Area
Latin dance classes
Cocktail Bar

Eintritt CHF 10.00
inkl. Latino Cocktail
& CHF 5.00 Spieljeton

Eintrittskontrolle mit Foto/ID-Karte
www.facebook.com/CasinoStMoritz

Kochendörfer's
HOTEL ALBRIS
PONTRESINA

Unser Hotel und Restaurant sind wieder geöffnet

Kochendörfer's – das ist mehr
als die weltberühmte Engadiner Torte.
Das ist Gastlichkeit nach
Kochendörfer. Das Beste aus
Küche und Keller in familiärer
Atmosphäre eines traditions-
reichen Restaurants
geniessen.

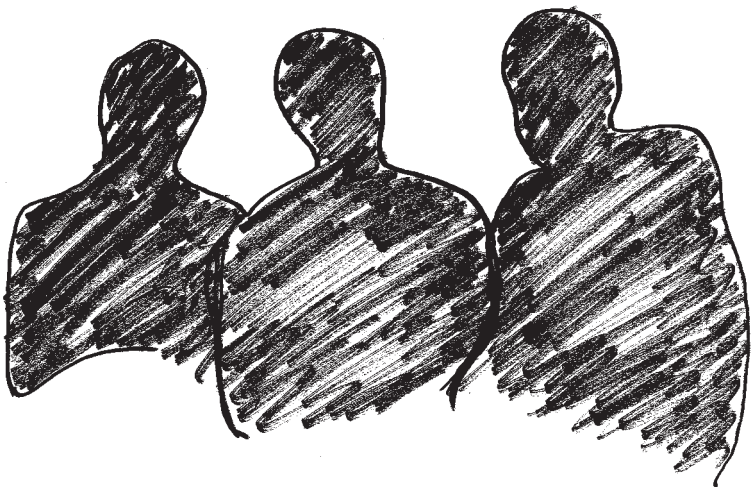


Restaurant · Bäckerei · Konditorei

Hotel Albris · Tel. 081 838 80 40 · 7504 Pontresina · www.albris.ch

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung
mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Muster-
mann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann &
Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 236.– (exkl. MwSt.)
können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten.
Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» in
schwarz-weiss und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina».
(Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Zu gewinnen:

- 1 x Running Camp mit Trainingsexperten
inkl. Startplatz für Sommerlauf
- 1 x Jahresabo runningcoach.ch
inkl. Startplatz für Sommerlauf
- 2 x Startplätze für Sommerlauf
- 2 x Startplätze für Muragl-Lauf

Engadiner Sommerlauf



Leserwettbewerb

Foto: swiss-image

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.

Mit der EP/PL an den Engadiner Sommerlauf 2014

Laufen, wo Spitzenathleten trainieren, von einem Seeufer zum anderen. Am 17. August 2014 findet der
35. Engadiner Sommerlauf statt: 25 km von Sils nach Samedan oder 11 km von Pontresina nach Samedan.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost tolle Spezialpreise und Startplätze für den Sommer- sowie
den Muragl-Lauf. Machen Sie mit am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb und mit etwas Glück
gehören Sie zu den Gewinnern.

Ich möchte folgenden Preis gewinnen:

- ☐ Running Camp* mit Trainingsexperten inkl. Startplatz für Sommerlauf
[* vom 10. bis 17. 08. 2014, ohne Übernachtung, ohne Essen].
Mehr Infos: www.engadiner-sommerlauf.ch – News
- ☐ Jahresabo runningcoach.ch (online Trainingsplattform) inkl. Startplatz für Sommerlauf
- ☐ Startplatz für Sommerlauf
- ☐ Startplatz für Muragl-Lauf

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Mail

Einsenden bis am Dienstag, 10. Juni 2014 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadiner Sommerlauf 2014, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 05/2014.
Restaurant Promulins Arena unter neuer Führung:
Das Pachtverhältnis zwischen der Gemeinde und den aktuellen Betreibern des Restaurants Promulins Are-na wurde im gegenseitigen Einvernehmen auf Ende April 2014 aufgelöst. Ab 1. Juni 2014 wird das Restaurant durch Claudio Scheiwiller geführt. Der junge einheimische Gastronom ist in Samedan aufgewachsen und hat eine Ausbildung im Hotelfach absolviert. Zuletzt war er als F&B-Manager im Hotel Laudinella in St. Moritz tätig. Aufgrund seiner Ausbildung, seiner bisherigen Berufserfahrungen in der Gastronomie sowie seiner lokalen Verankerung bringt Claudio Scheiwiller die nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Betriebsführung des Restaurants Promulins Arena mit.
Schneeräumung auf Privatstrassen:
Gemäss den Bestimmungen des Baugesetzes bezeichnet der Gemeindevorstand in seiner Eigenschaft als Baubehörde die während des Winters zu räumenden Strassen, Wege und Plätze. Dabei ist vom Grundsatz auszugehen, dass der Unterhalt der privaten Erschliessungsstrassen Sache der Grundeigentümer ist. Dazu gehört insbesondere auch die Schneeräumung. Im Laufe der Jahre hat sich das von der Gemeinde zu unterhaltende Strassennetz stetig erweitert. Dies hat dazu geführt, dass auch die Schneeräumung schleichend ausgeweitet wurde. Dabei wurde die Trennung von öffentlichen und privaten Strassen und Plätzen nicht durchgehend beachtet. Eine Bestandesaufnahme hat ergeben, dass die Gemeinde aktuell nebst der Schneeräumung auf den öffentlichen Strassen zusätzlich auch den Winterdienst auf rund 3,15 Kilometer Privatstrassen besorgt. Dies entspricht nicht dem gesetzlichen Auftrag und erfolgt

aus reiner Kulanz. Problematisch an der aktuellen Praxis sind einerseits die dadurch verursachten Mehrkosten, andererseits die ungleiche Behandlung der privaten Grundeigentümer. Der Gemeindevorstand will dies korrigieren und hat deshalb beschlossen, dass private Strassen, Wege und Plätze ab Winter 2014/2015 nicht mehr durch die Gemeinde geräumt werden.
Nutzungsreglement «Wohnen bis 25»:
Gemäss den Auflagen und Bedingungen der Baubewilligung für das Wohnhaus «Wohnen bis 25» ist die zonenkonforme Nutzung mit einem Nutzungsreglement sicherzustellen. Dieses hat zu gewährleisten, dass die Wohneinheiten ausschliesslich für junge, vorwiegend in Ausbildung stehende Personen bis zum Alter von maximal 25 Jahren zur Verfügung gestellt werden und ist im Grundbuch einzutragen. Das Nutzungsreglement liegt nun vor und konnte vom Gemeindevorstand genehmigt werden. Das Wohnhaus «Wohnen bis 25» steht Bewohnern mit erfülltem 18. bis vollendetem 25. Altersjahr mit zivil- und steuerrechtlichem Wohnsitz in Samedan offen. Weitere Voraussetzung ist eine unselbstständige oder selbstständige Erwerbstätigkeit, wobei Aus- und Weiterbildung der unselbstständigen Erwerbstätigkeit gleichgestellt sind. Zu Kontrollzwecken wird der Informationsaustausch zwischen der Genossenschaftsverwaltung und dem Einwohneramt institutionalisiert.
Winterdienst alte Kantonsstrasse:
Am 1. Oktober 2007 hat der Kanton die Verbindungsstrasse zwischen Bever und St. Moritz den beteiligten Territorialgemeinden zu Eigentum und Unterhalt abgetreten. Die Gemeinden Bever, Celerina und Samedan organisieren den Winterdienst gemeinsam auf der Basis einer Vereinbarung. Auf Antrag der dafür eingesetzten Kommission

und unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gemeindevorstände Bever und Celerina wird der bestehende Auftrag für die Schneeräumung um ein weiteres Jahr verlängert. Der Winterdienst auf der alten Kantonsstrasse Celerina-Samedan-Bever wird demnach auch in der Wintersaison 2014/2015 durch die Firma Walter Secchi Transporte wahrgenommen.
Promulins Arena, Anpassung des Betriebsreglementes:
Gemäss aktuellem Reglement können Hallen- und Platzreservierungen bis 24 Stunden im Voraus ohne Kostenfolge storniert werden. Dies führt zu Reservierungen auf Vorrat, was wiederum eine optimale Auslastung der Anlage erschwert. Neu wird eine Saisonplanung verlangt, die grundsätzlich einzuhalten ist. Im Interesse einer besseren Auslastung wird die Betriebsleitung zudem ermächtigt, bei saisonalem Hochbetrieb die Nutzungsdauer auf 90 Minuten zu beschränken. Die Anpassung gilt ab 1. Juni 2014.
Vergabe von Aufträgen:
Gestützt auf die Bestimmungen der kantonalen und kommunalen Submissionsgesetzgebung wurden folgende Aufträge an den jeweils wirtschaftlich günstigsten Offerenten vergeben: Baumeisterarbeiten Ringschluss Wasserversorgung Promulins an die Firma Lazzarini AG, Samedan, für CHF 49040; Sanitärarbeiten Ringschluss Wasserversorgung Promulins an die Firma F. Duttweiler AG, Samedan, für CHF 13962; Bauleitung Ringschluss Wasserversorgung Promulins Arena an Caprez Ingenieure AG, Silvaplana, für CHF 12960; Baumeisterarbeiten Kehrichthaus Promulins an die Lazzarini AG, Samedan, für CHF 22592; Bauleitung Kehrichthaus Promulins Arena an Caprez Ingenieure AG, Silvaplana, für CHF 7560; diverse Sanierungen des Strassenbelags an die Walo Bertschinger AG, Samedan, für CHF 78000. (pre)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



Celerina An seinen Sitzungen vom 14. und 28. April 2014 behandelte der Gemeindevorstand Celerina die folgenden Traktanden.
Jahresrechnung 2013:
Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1885156.43 ab. Es wurden Nettoinvestitionen im Umfang von Fr. 3261305.38 getätigt. Die Jahresrechnung wurde anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit der Geschäftsprüfungskommission besprochen. Mit dem Antrag, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen, wurde dies zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet.
Planung:
Die Anwendung des «Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland» wurde von der Gemeindeversammlung jeweils für die Dauer von zwei Jahren fest-

gelegt. Der Gemeindevorstand hat darüber beraten und beantragt, die bestehende Regelung noch einmal zu verlängern.
Für eine mögliche Teileinzonung der Parzelle Nr. 11 im Gebiet Fuolla wurde eine öffentlichrechtliche Vereinbarung für eine kooperative Planung abgeschlossen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, die Planungsschritte in Angriff zu nehmen.
Der Gemeindevorstand hat ein Gesuch betreffend eines Landwirtschafts- und Kutschereibetriebes «Suot Spuondas» geprüft und zur Vorprüfung an den Kanton Graubünden weitergeleitet.
Forst:
Das Jahresprogramm des Forstbetriebes und des Unterhalts der Wege wurde vom Gemeindevorstand gutgeheissen.
Gemeindeeigene Bauten:
Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Schulhauses Celerina werden Anfang Mai beginnen. Die Arbeitsvergabe inklusive der Kreditfreigaben für die ersten anstehenden Arbeiten wurde vorgenommen.
Der Gemeindevorstand hat entschieden, für die Abwärtschaft im Schulhaus den Ersatz der Waschmaschine und des Tumblers auszulösen.
In der Wohnung in der Chesa Punt Schlattain ist der Ersatz der Küche geplant. Die Arbeitsvergabe wurde durch

den Gemeindevorstand genehmigt. Die Gemeinde Celerina übernimmt beim Café/Restaurant La Perla zusätzlich die Einrichtung mit Tischen und Stühlen. Damit werden die gleichen Voraussetzungen geschaffen wie beim anderen Restaurationsbetrieb der Gemeinde.
Gäste- und Tourismustaxen:
Der Gemeindevorstand hatte zwei Einsprachen bezüglich Gäste- und Tourismustaxen zu behandeln. Dabei wurde der Grundsatz festgelegt, dass betreffend Wohnungsgrösse immer der Eintrag des Grundbuches angewendet wird. Die Einsprachen wurden abgelehnt.
Sport:
Die Umbauarbeiten beim Center da Sport beginnen Ende April. Der Gemeindevorstand hat die ersten Arbeitsvergaben inklusive Kreditfreigabe gutgeheissen.
Beim Gebäude Sportplatz San Gian wurden die Arbeitsvergaben für die Umgebungsarbeiten vorgenommen.
Schule:
In der Primarschule Celerina wurde eine Umfrage bezüglich Bedarf an Tagesstrukturen durchgeführt. Daraus hat sich ergeben, dass ein ausreichender Bedarf für einen Mittagstisch jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag besteht. Es folgt eine Ausschreibung, um eine Betreuungsperson für diesen Mittagstisch zu finden. (gr)

Aus dem Gemeindevorstand



La Punt Chamues-ch
Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch.
Jahresrechnung:
Der Ertragsüberschuss für das Jahr 2013 beträgt Fr. 1097889.–. Dies nach Vor-nahme ordentlicher und zusätzlicher Abschreibungen in der Höhe von Fr. 679737.–. Gegenüber einem budgetierten Ertragsüberschuss von Fr. 8495.– ist die Rechnung mit einem Cashflow im Gesamtbetrag von Fr. 1904639.– sehr gut ausgefallen. Die Abweichungen zum Budget sind insbesondere auf die erfreulichen Mehreinnahmen bei allen Steuerpositionen zurückzuführen.
Die Verwaltungs- und die Bestandesrechnung 2013 werden genehmigt und zu Händen der nächsten Gemeindeversammlung verabschiedet.
Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle in Prasüras:
Die Gemeinnützige Genossenschaft für Familienherbergen unterbreitet ein Gesuch zur Erstellung von zwei Mehrfamilienhäusern mit Autoeinstellhalle auf Parzelle Nr. 178 in Prasüras. Innerhalb der Dorfzone mit obligatorischer Bauberatung sollen die bestehenden Liegenschaften Prünas und Prasüras mit zwei Neubauten und einer gemeinsamen Tiefgarage ergänzt werden. Alle 13 Neubauwohnungen sind als Familienwohnungen für Einheimische geplant und sollen möglichst wirtschaftlich erstellt werden, damit die Einheiten zu fairen Mietzinsen angeboten werden können. Weil eine Einigung erzielt werden konnte, wurde die vorliegende Einsprache am 24. April 2014 zurückgezogen. Aufgrund dieser Sachlage wird dem Neubaugesuch mit diversen Auflagen entsprochen.
Arbeitsvergabe Waldweg:
Es ist geplant, den Waldweg Arvins Suot diesen Sommer instand zu stellen. Dies im Rahmen des kantonalen Projektes «Sammelprojekt Instandstellung der forstlichen Erschliessung». Die nötigen Bewilligungen sind vorhanden. Dabei ist vorgesehen, den bestehenden Waldweg leicht zu verbreitern, nur wo nötig mit Planiematerial zu versehen und zu entwässern. Die Oberbauleitung wird vom Amt für Wald und Naturgefahren wahrgenommen. Das

Forstamt führt die Bauleitung und die Bauaufsicht selber aus und mietet die nötigen Maschinen mit Bedienung bei einheimischen Unternehmungen ein. Dafür wurden Regieofferten eingeholt. Der Vorstand überträgt die Regiearbeiten für rund Fr. 80000.– der Firma Rocca & Hotz AG, Zuoz.
Anschaffung Rasentraktor:
Für die Rasen- und Wiesenpflege beim Schulhausplatz soll ein neuer Rasentraktor angeschafft werden. Der jetzige Husqvarna-Traktor ist in die Jahre gekommen und kann nur noch für die Rabattenpflege im Einsatz stehen. Aufgrund der vorliegenden Offerten wird der Rasentraktor Viking für Fr. 6300.– bei der Garage Planüra AG, Samedan, angeschafft.
Vernehmlassung Raumkonzept Graubünden:
Mit dem Raumkonzept Graubünden «Gesetzesauftrag und politische Legitimation» kommt der Kanton dem gesetzlichen Auftrag nach, eine kantonale Raumentwicklungsstrategie zu erarbeiten. Aufgrund des revidierten Raumplanungsgesetzes ist das Raumkonzept neu behördenverbindlicher Bestandteil des kantonalen Richtplans. Das Raumkonzept ist gleichzusetzen mit der vom Bund in der Ergänzung des Leitfadens Richtplanung geforderten «Kantonalen Raumentwicklungsstrategie».
Das Bundesamt für Raumentwicklung definiert Mindestinhalte und legt die Beurteilungskriterien offen. Der Kanton orientiert sich bei der Erarbeitung des Raumkonzepts an den Vorgaben des Bundes vor dem Hintergrund, eine genehmigungsfähige Strategie vorlegen zu können. Das Raumkonzept ähnelt in der Typologie anderen kantonalen Raumkonzepten und knüpft an die bereits bestehende Raumtypologie des geltenden Richtplans an. Der Vernehmlassungsentwurf wird ohne Änderungsanträge zur Kenntnis genommen.
Diverse Beiträge:
Folgende Anlässe und Vereine werden finanziell unterstützt: Ferien (s)pass Engadin St. Moritz; Concours Hippique Zuoz mit Jubiläumsfest; St. Moritz Sommer Concours Hippique; die Pro Juventute Beratung und die Hilfe 147. (un)



La Punt Chamues-ch hat 2013 mit einem Ertragsüberschuss von 1,1 Mio. Franken einen sehr guten Rechnungsabschluss verzeichnet. Foto: archiv ep

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch

Knatsch im Bündner Eishockeyverband

Streit um Dechargeerteilung und um künftige Ausrichtung bei der Nachwuchsarbeit

Der Vorstand des Bündner Eishockeyverbandes BEHV tritt zurück. Die Vertrauensbasis fehlt. Eine Oppositionsgruppe mit dem HC Davos will nun eine Stiftung zur Förderung des Nachwuchses installieren.

STEPHAN KIENER

«Nach der letzten ordentlichen Delegiertenversammlung vom Samstag, 17. Mai, fühlen sich die bisherigen Vorstandsmitglieder mangels ausreichender Vertrauensbasis nicht mehr in der Lage, dem Bündner Eishockeyverband weiterhin als Vorstand zu dienen», heisst es in einem Einladungsschreiben zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des BEHV am kommenden 14. Juni. Einfach umschrieben ist damit eine ziemlich komplizierte Problematik, mit der sich der BEHV-Führung konfrontiert sieht. Einerseits ist es die Frage der Dechargeerteilung, andererseits die Initiierung einer Stiftung, welche künftig die richtige Nachwuchsarbeit im BEHV finanzieren soll.

Fehlende Revision

Was ist geschehen? An der ordentlichen DV vom 17. Mai verweigerten die Delegierten dem Vorstand die Dechargeerteilung. Das heisst, weder Jahresrechnung noch Budget wurden genehmigt. Die Revision wichtiger Belege fehlte. Bis dato ist diese auch noch nicht vorhanden, entsprechend ist nun vom EHC Lenzerheide und vom HC Davos ein Antrag auf Verschiebung der ausserordentlichen DV (14. Juni) eingegangen. Unter anderem geht es um AHV-Abrechnungen. «Ein neuer Vorstand kann die Geschäfte nur übernehmen, wenn alles sauber abgerechnet ist», hält das Bündner Hockey-Urgestein und ehemalige



Die Engadiner Eishockey-Vereine St. Moritz und Engiadina (Bild aus einem Derby) pflegen ihren Nachwuchs. Sie möchten vom kantonalen Verband ein nachhaltiges Konzept zur Nachwuchsförderung. Archivfoto: fotoswiss.com/Cattaneo

Schiedsrichter Linus Arpagaus fest. Dass aufgrund der DV-Verschiebung die terminierten und wichtigen Nachwuchslager im Sommer nicht durchgeführt werden können, glaubt Arpagaus aber nicht.

Die Decharge ist das eine, die künftige Marschroute im BEHV das andere. Bei der Uneinigkeit im Verband ist auch die Sponsorenrolle der Graubündner Kantonalbank gefährdet. Die GKB finanziert heute zum grössten Teil die Nachwuchsarbeit im Verband.

Neu eine Stiftung?

Eine Oppositionsgruppe mit dem HC Davos als mittreibende Kraft will angesichts der Probleme im BEHV für die Förderung des Nachwuchses neu eine Stiftung mit einem Kapital von 600'000 bis 800'000 Franken initiieren. Ziel ist es, die Talente im ganzen Kanton besser zu erfassen und künftig nicht nur Sportmittelschülern, sondern bei-

spielsweise auch Jungen mit einer Berufslehre eine Eishockeykarriere ermöglichen.

Doch wer soll diese Pläne nach dem Rücktritt des bisherigen Vorstandes umsetzen? Eishockey-Kenner im Kanton mit entsprechendem Background winkten zuletzt ab. Nach neusten, noch inoffiziellen Informationen ist der Malanser Ruedi Liesch, selbst mit viel Erfahrung im Eishockeybusiness (EHC Chur z.B.), nach anfänglicher Skepsis nun bereit die Führung zu übernehmen. Aber erst wenn alles sauber geregelt sei.

«Wir spüren zu wenig vom BEHV»

Bei den beiden Engadiner Eishockeyaushängeschildern, dem EHC St. Moritz und dem CdH Engiadina, betrachtet man die Auseinandersetzung mit gemischten Gefühlen und etwas Verwunderung. Der bis zur gestrigen Klub-GV noch im Amt stehende Engia-

dina-Präsident Stefan Bigler bezeichnet die Sache mit der Dechargeverweigerung als «völlig übertrieben». Gian Reto Staub, Präsident des EHC St. Moritz, anderseits sieht Handlungsbedarf. «Wir spüren viel zu wenig vom BEHV, der Verband wird heute gar nicht wahrgenommen.» Wichtig sei, dass künftig ein klares Konzept vorliege, wie die Nachwuchsförderung im Kanton nachhaltig gestaltet werden könne. Zur Diskussion stehen u.a. auch eine Idee von St.-Moritz-Vizepräsident Hanspeter Brenna und EHC-Cheftrainer Ueli Hofmann, Stützpunkttrainings in den Regionen einzuführen, um eine bessere Übersicht über die Talente zu haben.

Bisher holte der HC Davos die Talente selbst in grosser Zahl ins Landwassertal und schwächte damit die anderen Bündner Vereine zum Teil massiv. Dem möchten die Engadiner mit ihren Ideen begegnen.

Erstes Rennen der Engadiner Meisterschaft

Radsport Am letzten Dienstag fand das erste Bergrennen der Dienstagabend-Serie «Engadiner Radmeisterschaft» statt. Das Rennen führte vom Bahnhof La Punt auf den Albulapass. 18 radbegeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Engadin und anderen Teilen des Kantons Graubünden starteten zu diesem Trainingsrennen. Bei den Herren siegte Gian Duri Melcher aus Samedan nach einem spannenden Duell mit dem jungen Bruno Silva in einer Zeit von 28.58. Bei den Damen erreichte Christa Inauen aus Samedan als Erste das Hospiz in einer Zeit von 39.57, vor Christine Moritz aus Samedan.

Das nächste Trainingsrennen der Engadiner Radmeisterschaft findet am Dienstag, 10. Juni, um 19.30 Uhr, vom Bahnhof Zernez auf den Ofenpass statt,

Treffpunkt ist ab 19.15 Uhr beim Bahnhof Zernez. Das dritte Rennen am 17. Juni geht von Susch auf den Flüelapass mit Start um 19.30 Uhr in Susch. Der letzte Wettkampf ist am Dienstag, 24. Juni, vom Bahnhof Scuol nach Ftan. Nach diesem Rennen findet ein Abschlusssessen in Scuol statt, an welchem ein Gesamtsieger und eine Gesamtsiegerin geehrt und einige Preise verlost werden. (Einges.)

Rangliste La Punt – Albulapass (entspricht nach dem ersten Rennen auch der Gesamtwertung). Herren: 1. Gian Duri Melcher, Samedan; 2. Bruno Silva, St. Moritz; 3. Claudio Tschennett, St. Moritz; 4. Roberto Jenal, St. Moritz; 5. Paul Nicca, Donat; 6. Roman Locher, Scuol; 7. Michael Müller, Davos; 8. Marco Pol, Tamils; 9. Florian Mark, Zillis; 10. Andri Glisenti, Chapella. 16 klassiert. Damen: 1. Christa Inauen, Samedan; 2. Christine Moritz, Samedan.

Weitere Informationen: Tel. 078 758 80 39 oder roberto.jenal@gmx.ch.

Schnuppertrainings für kleine Fussballer

Fussball Der FC Celerina in Zusammenarbeit mit den GKB-Sportkids, organisiert für Kinder mit Jahrgang 2007, 2008 und 2009, die Lust und Interesse am Fussball haben, zwei Schnuppertrainings im Juni auf dem Sportplatz San Gian in Celerina. Es werden nur Kinder dabei sein, die bis jetzt noch nicht in einer Mannschaft spielen bzw. trainieren. Damit sind alle Teilnehmer auf derselben Stufe und können während einer Stunde Fussball üben.

Wer? Kinder mit Jahrgang 2007, 2008 und 2009. Wann? Mittwoch, 11.

Juni und/oder Mittwoch, 18. Juni (jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr. Wo? Sportplatz San Gian, Celerina. Ausrüstung: Turnschuhe, Sportbekleidung, Trinkflasche, Regenschutz. Anmeldung: bei Nicola Rogantini, Tel. 079 793 87 58 oder presi@fc-celerina.ch

Wenn das Kind definitiv dann dabei sein möchte, folgt am Samstag, 21. Juni, anlässlich der Einweihung der neuen Clubhütte San Gian eine Info-Veranstaltung.

Details werden nach den Schnuppertrainings abgegeben. (nro)

Der FC Celerina gewinnt Derby gegen Lusitanos

Fussball Der FC Celerina hat am Donnerstagabend das Nachbarschaftsderby der 4. Liga gegen den FC Lusitanos de Samedan mit 2:0 Toren gewonnen und die Chance auf den 2. Platz gewahrt. Lusitanos seinerseits braucht aus den beiden letzten Partien noch Punkte, um sich definitiv den Ligaerhalt zu sichern.

Ansonsten stehen in den unteren Ligen letzte Meisterschaftspartien auf dem Programm. Drittligist Valposchiavo Calcio tritt heute um 17.30 Uhr in Walenstadt an und am Schluss (14. Juni) zu Hause gegen Luso Chur (17.30).

G-Junioren am Final

Fussball Am Samstag hat ein Team der G-Junioren vom FC Celerina am GKB-Finalturnier in Ems teilgenommen. Dort konnten sie sich nach der langen Winterpause und den Maiferien mit anderen Mannschaften aus ganz Graubünden messen.

Die Junioren starteten mit einem Sieg gegen Trin (3:0), mussten aber im zweiten Spiel eine Niederlage gegen Chur 1 einstecken (1:3). Nach einer kurzen Verschnaufpause hatte der FCC gegen Turnierfavorit Ems wenig zu melden und verlor 0:5. Die letzte Partie war eine Neuauflage des Spiels gegen Trin. Trotz zahlreichen Tormöglichkeiten gab es diesmal keine Tore zu bejubeln und der Match endete 0:0. Am Schluss erreichten die jungen Celeriner den guten 3. Rang in der Gruppe D. (Einges.)

Für den Viertligisten FC Celerina geht die Meisterschaft am Pfingstmontag mit der Partie gegen den FC Triesen 2 (16.00 Uhr, San Gian) zu Ende. Der CB Scuol seinerseits gastiert heute um 20.15 Uhr beim Zweiten Bonaduz 1a und könnte mit einem Punktgewinn den Celerinern im Kampf um Platz 2 Schützenhilfe leisten. Die Scuoler spielen zudem abschliessend am 14. Juni zu Hause gegen den FC Lenzerheide-Valbella (16.00 Uhr Gurlaina).

Lusitanos empfängt heute Abend um 20.00 Uhr in Promulins den zwei Zähler hinter ihm liegenden FC Ems 2. Mit

einem Punktgewinn dürften die Samedner aller Abstiegsorgen entledigt sein, denn der Zweitletzte Surses trifft auf den souveränen Leader Chur 97 2. Andererseits könnte es bei einer Niederlage der Lusitaner heute Abend noch brenzlig werden, müssen sie doch am letzten Spieltag (14. Juni) bei Surses antreten (17.00). Lusitanos liegt zwei Runden vor Schluss nur drei Punkte vor einem Abstiegsrang.

In der 5. Liga, Gruppe 2, tritt die AC Bregaglia heute um 15.00 Uhr in Vicosoprano gegen den Tabellenzweiten CB Laax an. (skr)

Erster Sieg für die Celeriner Damen

Fussball Am Mittwochabend fand das Frauen-Derby zwischen dem FC Celerina und dem FC Lusitanos de Samedan auf dem Sportplatz San Gian statt, das mit 3:2 Toren für die Gastgeberinnen endete.

Für die Damen vom FC Celerina gab es in dieser Saison bisher nur Niederlagen. Während man in der Herbstrunde relativ Mühe hatte mitzuhalten, spielt man im Frühling gut mit und ist dem ersten Punkt näher gekommen. Im Match gegen die Lusitanerinnen gerieten die Celerinerinnen zunächst in Rückstand. Knapp zehn Minuten später kam der FCC zu einem Freistoss aus rund 20 Metern. Der Freistoss von Amanda Lüthi landete im Netz zum 1:1-Ausgleich. Der FC Celerina diktierte nun das Spiel und konnte durch Na-

dia Clalüna das zweite Tor schiessen. Kurz vor dem Pausenpfliff stoppte der Pfosten eine sehr gute Möglichkeit der Gastgeberinnen.

Im zweiten Durchgang hatte weiter der FC Celerina mehr Spielanteile. Das dritte Tor gelang wieder Nadia Clalüna, die mit einem satten Schuss die gegnerische Keeperin bezwang. In den letzten Spielminuten wurde es wieder spannend, weil die Lusitanos-Frauen auf 3:2 verkürzen konnten. Doch die FCC-Spielerinnen liessen sich nicht aus der Ruhe bringen und brachten das Resultat über die Zeit.

Damit feierte die FCC-Damen-Mannschaft den ersten Sieg ihrer noch jungen Geschichte. Der Saisonabschluss findet am Pfingstmontag mit dem Auswärtsspiel gegen Balzers statt. (nro)

Kommentar

Neue Wege gehen

STEPHAN KIENER

Es herrscht dicke Luft im Bündner Eishockey. Viele Klubs sind unzufrieden mit dem kantonalen Verband. Um das zu verstehen, muss man über die Rolle des Verbandes sprechen. Er sieht sich in erster Linie als Förderer des Nachwuchses. Nur wird er in dieser Funktion zu wenig wahrgenommen, gerade im Engadin ist dies der Fall. Darum traten zuletzt auch Bündner Nachwuchs-Auswahlen mit nur wenig Engadiner Beteiligung an. Die Vereine in Südbünden sahen sich am Rande, dominiert wurde der BEHV aus Nord- und Mittelbünden. Insbesondere das Gebaren des HC Davos im Nachwuchsbereich wurde bei den kleineren Klubs mit Stirnrunzeln beobachtet. Die Landwassertaler holten sämtliche Talente nach Davos, um diejenigen, die schliesslich überzählig waren, wieder unzimperlich auszuscheiden. Die grosse Arbeit der anderen Bündner Vereine wurde so nichtig. Das Vorgehen des HCD ist natürlich legitim, er möchte die Talente im Kanton im einzigen NLA-Klub vereinen und ihnen eine Eishockeykarriere ermöglichen. Auf diesen Punkt hin zielt auch die Idee der Stiftung zur Förderung des Bündner Nachwuchses. Erfolgsorientiert ist dieser Weg jedoch nur, wenn alle Eishockey-fördernden Kreise im Kanton einbezogen werden, das heisst, alle Bündner Regionen bei der nachhaltigen Neukonzipierung mitmachen. Der Bündner Eishockeynachwuchs hat national zuletzt den Anschluss an die Besten verloren. Daher ist es in Graubünden höchste Zeit, neue Wege zu gehen, um den Nachwuchs nachhaltiger zu erfassen und zu fördern. Da hilft der jetzige BEHV-Trott nicht. Auch Streitereien sind zu vermeiden. Es gilt, sich zusammenzuraufen und die Probleme gemeinsam anzugehen.

stephan.kiener@engadinerpost.ch

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag/Montag, 7./8./9. Juni	
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils	
<i>Samstag, 7. Juni</i>	
Dr. med. Robustelli	Tel. 081 830 80 20
<i>Sonntag, 8. Juni</i>	
Dr. med. Schläpfer	Tel. 081 833 17 77
<i>Montag, 9. Juni</i>	
Dr. med. Robustelli	Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

<i>Samstag, 7. Juni</i>	
Dr. med. Monasteri	Tel. 081 833 34 83
<i>Sonntag/Montag, 8./9. Juni</i>	
Dr. med. Schertlin	Tel. 081 854 07 88

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung

<i>Samstag, 7. Juni</i>	
Dr. med. Nagy	Tel. 081 864 12 12
<i>Sonntag/Montag, 8./9. Juni</i>	
Dr. med. Neumeier	Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin (Angehörige von Alkoholikern)	Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Auskunft	Tel. 0848 848 885
Lupus Erythematodes Vereinigung Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden Auskunft: Barbara Guidon E-Mail: www.slev.ch	Tel. 081 353 49 86
Parkinson Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch	Tel. 081 834 52 18
VASK-Gruppe Graubünden Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft:	Tel. 081 353 71 01

Spitäler	
Klinik Gut, St. Moritz	Tel. 081 836 34 34
Samedan	Tel. 081 851 81 11
Scuol	Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair	Tel. 081 851 61 00
Dialyse-Zentrum Oberengadin	
Samedan	Tel. 081 852 15 16
Opferhilfe	
Notfall-Nr.	Tel. 081 257 31 50
Tierärzte	
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils	
	Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan	Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol	Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol	Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair	Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler	
Castasegna-Sils	Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvaplana-Champfèr	
	Tel. 081 830 05 92
Champfèr-St. Moritz	Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz	Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi	Tel. 081 830 05 97
Samnaun	Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn	Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz	Tel. 081 830 05 95

Veranstaltungs-hinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Foto: © Susanne Bonaca

Öffnungszeiten Bellavita Erlebnisbad und Spa über Pfingsten

Das Bellavita Erlebnisbad und Spa ist über Pfingsten wie folgt für Sie geöffnet:
Samstag, 7. Juni 2014, von 10.00 bis 21.00 Uhr.
Pfingstsonntag, 8. Juni sowie Pfingstmontag, 9. Juni 2014 jeweils von 10.00 bis 20.00 Uhr.

Dorfführung

Ab 11. Juni 2014 findet jeden Mittwoch die Dorfführung für unsere Hotel- und Ferienwohnungsgäste durch den historischen Dorfteil von Pontresina statt. Erfahren Sie Wissenswertes über die schönen Engadinerhäuser mit ihren Sgraffiti, über die Kultur und Sprache sowie über die kostbaren Fresken im Bergkirchlein St. Maria. Treffpunkt ist jeweils um 15.30 Uhr vor dem Kongress- und Kulturzentrum Pontresina. Die Dorfführung dauert etwa 1½ Stunden und ist für Individualgäste kostenlos. Eine Anmeldung ist keine erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter Tel. +41 81 838 83 00.

Wilderlebnis Murmeltier- und Steinwild-Exkursion

Ab 13. Juni findet jeden Freitag die Murmeltier- und Steinwild-Exkursion mit Christine Salis statt. Entdecken Sie die grösste Steinbockkolonie der Schweiz und erhalten Sie viele aufschlussreiche und spannende Erklärungen über das interessante Leben unserer einheimischen Flora und Fauna. Die geführte Tagestour ins Val Languard ist kostenlos – ausgenommen ist die Sesselbahnfahrt. Treffpunkt ist um 09.00 Uhr bei der Talstation Sesselfitt Alp Languard. Die Marschzeit beträgt etwa 4½ Stunden, Rückkehr ist um ca. 16.00 Uhr. Folgende Ausrüstung ist empfohlen: Wanderschuhe, Regenschutz und Lunch. Weitere Informationen sowie Anmeldung bis am Vortag um 17.00 Uhr bei der Pontresina Tourist Information, Tel. +41 81 838 83 00.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
www.alterundpflege.ch
info@alterundpflege.ch, Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina, Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur, Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: Plazzet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol, Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch, Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan, Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Val Müstair*, Silvana Dermont und Lukas Riedo
– *Puschlav, Bergell*, Manuela Moretti-Costa
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*, Claudia Nold
– *Unterengadin, Val Müstair, Plaiv*, Anny Untermährer
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc, Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz, Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle, Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chürralla, Samedan, Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz, Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz, Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, Ö. Köçer-Haenzi, Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige, Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
Tel. 081 252 50 90/info@krebsslga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia, Judith Sem, Tel. 081 852 11 20
Val Müstair
Silvia Pinggera, Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer, Tel. 081 257 31 50

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch, Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch, Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause, Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
Davide Compagnoni, Tel. 081 253 07 88
Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00–11.00 Uhr
Beratungsstelle Unterengadin/Müstair,
Roman Andri, Tel. 081 253 07 89
Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00–16.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan, Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin, Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa, Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan, 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch, 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan, Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Claudia Galliard, Giulia Dietrich, Carlotta Emacora, Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan, Fax 081 257 49 13

Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Emacora, Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo, Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich, Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol, Fax 081 864 85 65

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan, Tel. 081 851 01 11

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel.0 818 337 73 2
– *Unterengadin und Val Müstair:*
antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:*
Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol, Tel. 081 860 03 30

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Maleficent – Die dunkle Fee

Maleficent ist eine schöne, warmherzige junge Fee (Isabelle Molloy), die in einem friedvollen Waldkönigreich lebt. Eines Tages verirrt sich Stefan (Michael Higgins), ein Junge aus der benachbarten Menschenwelt, in der es weit weniger friedlich zugeht, in Maleficents Heimat. Die Fee und der Mensch werden Freunde und es kommen irgendwann auch romantische Gefühle zwischen ihnen auf, doch schliesslich zieht es Stefan zurück in das Reich der Menschen. Dessen König Henry (Kenneth Cranham) will die Feenwelt um jeden Preis erobern, doch gegen Maleficents (nun: Angelina Jolie) magische Kräfte kommt er nicht an. Als alle anderen Pläne versagen, verspricht er demjenigen Thron und Tochter, der es fertigbringt, die scheinbar unbesiegbare Fee in die Knie zu zwingen. Stefan (nun: Sharlto Copley) nimmt die Herausforderung an und begibt sich nach langer Abwesenheit erneut in die Wälder des Feenwelt. Er täuscht Maleficent Liebe vor und raubt ihr im Schlaf ihre imposanten Feenflügel. Die so Betrogene ist tief



traurig und verbittert, und als sie Jahre später die Gelegenheit bekommt, nimmt sie fürchterliche Rache. Sie verflucht Aurora, die Tochter des inzwischen zum König gekrönten Stefan: Das Mädchen soll am Tag nach seinem 16. Geburtstag in ewigen Schlaf fallen...
Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 7. und 8. Juni, 17.00 Uhr.



Brick Mansions

Brick Mansions, Detroit. In dem durch eine Mauer vom Rest der Stadt abgetrennten Ghetto regieren Gewalt und Kriminalität. Drogenbaron Tremaine Alexander (RZA) hat das Viertel fest im Griff, doch als er in den Besitz einer Massenvernichtungswaffe kommt, mit der er den Rest der Stadt erpresst, bekommt seine Macht eine neue Dimension. Um die Bombe zu entschärfen, wird Undercover-Cop Damien Collier (Paul Walker) die Mission erteilt, sich Zugang zu Tremaines Drogengang

zu verschaffen. Dafür setzt er auf die Hilfe des Ex-Sträflings Lino (David Belle), der ihm mit Insiderwissen und Ortskenntnissen helfen soll, an den Drogenboss und seine Leute heranzukommen. Ausserdem hat Tremaine Linos Ex-Freundin Lola (Catalina Denis) in seiner Gewalt und seine brutale Komplizin Rayzah (Ayisha Issa) geht nicht gerade zimperlich mit der Geisel um...

Cine Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 7. und 8. Juni, 20.30 Uhr.



Grace of Monaco

Monaco, Anfang der sechziger Jahre: Der ehemalige Hollywood-Star Grace Kelly (Nicole Kidman) hat seine Filmkarriere gegen die Ehe mit Fürst Rainier III. (Tim Roth) getauscht und heisst nun Fürstin Gracia Patricia von Monaco. Richtig warm wird Grace mit der Rolle der First Lady des Fürstentums aber zunächst nicht. Ihr Mann hat unterdessen alle Fürstenhände voll zu tun, die Unabhängigkeit Monacos zu bewahren, denn der französische Präsident Charles de Gaulle (André Penvern)

verlangt Steuerzahlungen – und will seinen Willen notfalls mit einer militärischen Blockade durchsetzen. Zur gleichen Zeit erhält Grace ein Angebot aus Hollywood: Regie-Ikone Alfred Hitchcock will sie für seinen nächsten Film «Marnie». Wird sich die Fürstin für eine Rückkehr ins Filmgeschäft entscheiden oder ihren Ehemann im Widerstand gegen Frankreich unterstützen?

Cine Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Juni, 20.30 Uhr.

The Fault in Our Stars

Die 16-jährige Hazel (Shailene Woodley) leidet seit drei Jahren an Schilddrüsenkrebs, der in ihre Lunge übergegangen ist und sie dazu zwingt, einen Sauerstofftank zum Atmen mit sich herumzutragen. In einer Therapiegruppe für jugendliche Krebspatienten lernt sie Augustus (Ansel Elgort) kennen, dem in Folge eines Tumors ein Bein amputiert werden musste. Die beiden beginnen Zeit miteinander zu verbringen und verlieben sich schliesslich ineinander. Nachdem Hazel wegen einer Lungenentzündung mehrere Tage im Krankenhaus liegt, an denen Augustus nicht von ihrer Seite weicht, schmieden die beiden einen kühnen Plan. Sie wollen nach Amsterdam reisen, um Hazels Lieblingsautor Peter Van Houten (Willem Dafoe) zu treffen. Gemeinsam mit Ha-



zels Mutter (Laura Dern) steigen sie ins Flugzeug und machen sich auf in Richtung Europa, um ihren Traum zu verwirklichen...

Cine Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 12. und 13. Juni, 20.30 Uhr.

Graubünden baut auf die Sozialen Medien

Graubünden Ende Mai 2013 startete der Kanton Graubünden ein Versuchsjahr mit neuen Angeboten in den Sozialen Medien. Drei Mitglieder der Regierung, mehrere Amtsleitende sowie die Mediendienste der Standeskanzlei und der Kantonspolizei Graubünden erprobten den Nutzen von Facebook und Twitter für die Kommunikation. Auf Youtube und unter www.gr.ch wurden zusätzlich Filmbeiträge veröffentlicht.

Nach einem Jahr Soziale Medien fällt die Gesamtbilanz positiv aus. Das Ziel, das Interesse an der staatlichen Tätigkeit mit einer breiteren Kommunikation zu erhöhen, konnte aus Sicht der Regierung erreicht werden. Die Sozialen Medien, welche einen raschen, zeit- und ortsunabhängigen sowie direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, stellen einen Gewinn für die staatliche Kommunikation dar. Die Interaktion auf diesen Kanälen kann allerdings noch verstärkt werden. Auch können die Inhalte noch mehr den Sozialen Medien entsprechend gestaltet werden. Hierzu liessen sich wäh-

rend des Versuchsjahres erste Erfahrungen sammeln.

Erfreulich ist, dass die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer Sozialer Medien, welche den Kontakt zum Kanton suchen, stetig steigt. Mittlerweile haben der Kanton Graubünden mit ausgewählten Dienststellen sowie die am Versuch beteiligten Mitglieder der Regierung (Mario Cavigelli, Christian Rathgeb, Barbara Janom Steiner) auf Facebook über 2400 Fans sowie auf Twitter über 4300 Follower. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl sind diese Werte verglichen mit anderen Kantonen ähnlich hoch oder sogar höher.

Rege genutzt wurde auch das Multimedia-Angebot des Kantons. Von September 2012 bis März 2014 wurden 61 Filmbeiträge produziert, die auf Youtube und www.gr.ch insgesamt über 53000-mal aufgerufen wurden.

Der Auftritt des Kantons wird nun moderat ausgebaut, indem bis Mitte August 2014 weitere Dienststellen und Mitarbeitende des Kantons für die aktive Nutzung der Sozialen Medien von Amtes wegen aufgeschaltet werden. (pd)

Junge Wirtschaftskammer in Reykjavik

Engadin Die Junge Wirtschaftskammer JCI Engadin war vom 29. Mai bis zum 1. Juni in Reykjavik, Island, als Gast am European Multi Twinning. EMT ist eine Vereinigung mit je einer lokalen Kammer aus acht verschiedenen europäischen Ländern mit der Idee, den grenzüberschreitenden JCI-Austausch in Europa zu fördern. Dies mittels Durchführung eines jährlichen gemeinsamen Kongresses bei einer der Mitgliederkammern. Die Isländer machten die Auswirkungen des stark wachsenden Tourismus auf die Natur zum Thema der diesjährigen Ausgabe. Das weitere Programm diente dem Netzwerken und einem vertieften Einblick in die isländische Kultur, zum Beispiel anlässlich eines Abendessens bei lokalen Familien. Die JCI Engadin war die einzige Schweizer Delegation am EMT 2014. (Einges.)



Die Engadiner Delegation von links: Martin Oester, Massimo Cortesi, Katrin Birchler, Roman Grossrieder.

Veranstaltungen

Das schamanische Medizinrad

Celerina Das ökumenische Morgenforum Celerina lädt am Mittwoch, 11. Juni, um 09.00 Uhr, ins evang. Kirchgemeindehaus von Celerina zu Vortrag und Austausch von und mit der Psychotherapeutin Renata Jenny.

Seit Jahrtausenden suchen Menschen auf allen Kontinenten der Erde Orientierung und Verständnis für ihr individuelles und ihr gemeinsames Leben. Und schon immer stellen sie sich dazu Kreise und vier Richtungen vor. Für die Ureinwohner Amerikas bedeutet der Begriff «Medizin»(-Rad) nicht nur eine Methode zur Heilung, zur Entwicklung des Menschen, sondern auch

die Balance in dessen Leben, die Harmonie mit der Erde und letztlich mit dem Kosmos.

Renata Jenny wird vertiefend über die Arbeit mit dem Medizinrad sprechen und somit einen «europäischen» Zugang zum besseren Verständnis dieser Methode ermöglichen und diese auch auf christliche Tradition hin reflektieren.

Das Morgenforum findet im gewohnten Rahmen statt, nebst einem Vortrag ist Platz für eigene Fragen, Gedankenaustausch, Diskussion und die übliche Kaffeepause. (Kollekte zur Deckung der Kosten.) (Einges.)

Start in den Sommer im Caferama

Zuoz Auch in der Sommersaison 2014 werden Besucherinnen und Besucher des Caferamas in Zuoz von einem abwechslungsreichen kulturellen Programm begleitet. Das Caferama soll wie bisher in regelmässigen Abständen auch jungen Künstlern die Möglichkeit geben, sich einem aufgeschlossenen Publikum zu präsentieren. Den Anfang Ende Juni gestalten deshalb vier einheimische junge Harfenspielerinnen. Bruno Badilatti wird sowohl im Juli als auch im Oktober einer interessierten Zuhörerschaft die Natur in Wort und Bild näher bringen. Ein weiterer Höhepunkt ist im August eine Lesung des bekannten Schriftstellers Arno Came-

nisch, der mit seinem Oberländer Charme die Zuhörerschaft in seinen Bann ziehen wird. Literarisch geht es auch im September weiter. Dies mit einer Lesung in den vier Schweizer Landessprachen mit vier Schriftstellern, u.a. dem einheimischen Schriftsteller Dumenic Andry.

Dieser Abendanlass wird musikalisch vom Vocalensemble «Sabadjr» umrahmt. Zum Abschluss der Saison im November bietet das Programm auch etwas für die Jüngsten. Sabina Wyss schlägt einmal mehr ihr Märchenzelt auf und wird die Kinder fantasievoll in die Welt der Märchen entführen. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. Juni
Sils-Baselgia 10.00, d, Pfr. Urs Zangger, Konfirmation
St. Moritz-Bad 09.30, d, Pfr. Peter Wydler, Konfirmation, mit Abendmahl
Celerina Crasta 09.00 offenes Singen; 10.00, d, Pfr. Markus Schärer
Pontresina 09.30, d/r, Pfr. David Last, mit Abendmahl
Samedan Dorfkirche 10.00, d, Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg
Zuoz 10.30, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, mit Abendmahl
S-chanf 09.15, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, mit Abendmahl
Zuoz 10.00, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, Konfirmation
Brail 20.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, mit Abendmahl
Zernez 09.45, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, mit Abendmahl
Susich 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, mit Abendmahl
Lavin 09.45, r, Pfr. Martin Pernet, mit Abendmahl
Guarda 11.00, r, Pfr. Martin Pernet, mit Abendmahl
Ardez 11.10, r/d, Pfr. Stefan Bösiger, mit Abendmahl
Ftan 09.30, r, Pfr. Stefan Bösiger, mit Abendmahl
Scuol 10.00, r, Jon Janett, mit Abendmahl
Scuol, S-charl 11.30, r, rav. Ernst Oberli-Barth, rimplazzant
Sent 10.00, r, Pfr. Jörg Büchel, mit Abendmahl
Tschlin, San Plasch 11.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Abendmahl
Strada 09.30, r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Abendmahl
Samnaun, Bruder Klaus 17.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Abendmahl
Tschlierv 10.45, r, Pfr. Hans-Peter Schreich, mit Abendmahl
Valchava 09.30, r, Pfr. Hans-Peter Schreich, mit Abendmahl und Kirchenchor
Ospidal Sielva 16.30, ökumenisch, mit Abendmahl

Pfingstmontag, 9. Juni

Ramosch, Sonch Flurin 09.30, r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Abendmahl
Vnä 11.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit Abendmahl

Katholische Kirche

Samstag, 7. Juni
Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30 italienisch
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava 18.30

Sonntag, 8. Juni
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Celerina 10.00, italienisch
Pontresina 10.00
Samedan 10.30
Zuoz 10.00
Zernez 18.00
Ardez 9.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30 Samnaun
Müstair 10.00
Ospidal Sielva 16.30, ökumenisch, mit Abendmahl

Pfingstmontag, 9. Juni

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 17.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 18.00
Susich 18.00
Scuol 09.30
Vulpera 11.00
Samnaun Compatsch 08.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 8. Juni
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 17.45 Gottesdienst

Der Herr ist meine Zuversicht. Psalm 103, 13



Sonntagsgedanken

Die Kraft des Geistes

Am Sonntag feiern wir Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist für viele nicht so fassbar wie Jesus Christus oder Gott-Vater. Am eindrücklichsten ist das Wirken des Heiligen Geistes am Beispiel von Petrus zu erkennen: Petrus war wie der Anführer der zwölf Apostel. Er durfte bei den wichtigsten Ereignissen Jesu immer dabei sein. Und grossartig versprach er Jesus vor dessen Verhaftung: «Und wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nie verleugnen.» Wir wissen, dass es anders gekommen ist. Petrus hatte nicht den Mut, zu Jesus zu stehen und hat ihn sogar drei Mal verleugnet.

Nach dem Tod und der Auferstehung Jesu blieben die Jünger und Maria in einem Raum in einem Haus in Jerusalem und beteten. An Pfingsten kam der Heilige Geist auf sie herab und was geschah? Petrus öffnete die Tür und trat hinaus vor die Menschenmenge. Ohne Angst verkündete er die Botschaft der Auferstehung Jesu! Der Heilige Geist hat aus dem ängstlichen Petrus einen starken Nachfolger Jesu gemacht.

Der Heilige Geist weht auch heute noch. Er kann auch uns Kraft geben, um schwierige Entscheidungen zu fällen, belastende Situationen durchzustehen oder den richtigen Weg zu gehen. Doch das setzt voraus, dass wir an sein Wirken glauben und ihn um Hilfe bitten. Ist es nicht ein schöner Gedanke, dass wir nicht alles alleine tragen müssen, sondern dass da jemand ist, der uns zu Hilfe kommt, wenn wir ihn darum bitten? Dass da jemand ist, der uns die schwere Last von den Schultern nimmt, ohne dafür etwas zu verlangen? Das Wirken des Heiligen Geistes kann für uns – im wahrsten Sinn des Wortes – befreiend werden, wenn wir es zulassen. Rosmarie Schärer, Pastoralassistentin St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Todesanzeige

Horst Bucker

14. 2. 1958 – 26. 5. 2014

Traueradresse:
A. Melcher
Via Stredas 4
7500 St. Moritz

Elfriede, Mutter
Serdar, Freund
Veronika, Schwester
Nicole, Enkelin

Die Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, den 11. Juni 2014, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof Somplaz, St. Moritz, statt.

Inserate.
Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ein Stück Geschichte ist zurückgekehrt

Die Mauritius-Quellfassung ist wieder in St. Moritz, mit einem neuen Platz im Paracelsus-Gebäude

Das Paracelsus-Gebäude in St. Moritz nimmt Gestalt an: Die letzten Arbeiten werden fertiggestellt, am 4. Juli ist die Eröffnung geplant. Die «EP» hat einen Blick ins Gebäude geworfen.

DELIA KRÜGER

Nebst den zahlreichen Baustellen in St.Moritz ist nun auch die Sanierung und Erweiterung des Paracelsus-Gebäudes in der Endphase. Das Innere des Gebäudes ist ausgehöhlt worden. Allerlei Muster können nun auf der Decke und an den Wänden begutachtet werden. «Die Wandmalereien waren übermalt worden», sagt Stefan Lauener. Er arbeitet im Architekturbüro «Ruch & Partner» und leitet das Projekt. Durch die Erhaltung der alten Malereien erhält die Halle eine historische Atmosphäre. «Die Halle kann später für allerlei Veranstaltungen benutzt werden», sagt er.

Auf der linken Seite der Halle führt der Weg zum neuen Teil des Gebäudes, welcher als Museum benutzt wird. Der Weg führt weiter durch einen bräunlich-rot gefärbten Gang und endet in einer Ausstellungshalle, die einen Blick auf einen historischen Schatz bietet.

Vom Museum in die Öffentlichkeit

Vor mehr als hundert Jahren ist die Mauritius-Quellfassung in St.Moritz ausgegraben worden. Darin fand man zwei Bronzeschwerter, ein Schwertfragment, einen Dolch und eine Nadel. «Die Quellen mussten bereits früher wichtige Orte gewesen sein, wo Menschen Gegenstände als Opfergabe platzierten», sagt Monika Oberhänsli. Sie studiert an der Universität in Zürich



Die bronzezeitliche Mauritius-Quellfassung wurde nach einer Untersuchung in Zürich wieder nach St. Moritz gebracht. Ein historischer Schatz für die Geschichte von St. Moritz.

Foto: Delia Krüger

und hat die historische Quellfassung untersucht, um ihre Masterarbeit darüber zu schreiben. Nachdem die Mauritius-Quellfassung lange Zeit im Untergeschoss des Engadiner Museums deponiert war, hat man sie ins Landesmuseum in Zürich überführt, um sie der Forschung zur Verfügung zu stellen.

Auch das Holz der beiden ausgehöhlten Lärchenstämme wurde untersucht und datiert: «Die Bäume müssen vor etwa 3500 Jahren geschlagen worden sein», sagt Oberhänsli. Etwas Ähnliches wie eine Leiter wurde ebenfalls gefunden. «Das Holz war in einem schlechteren Zustand», erklärt sie. Des-

halb wird angenommen, dass diese Leiter möglicherweise gebraucht wurde, um in die Quellfassung runter zu steigen und diese zu reinigen. Aufgrund des Verfalls stand die Leiter wahrscheinlich nicht im Quellwasser, sondern im Auffangbehälter ausserhalb.

Gegenstände lassen vermuten

Ob in der Bronzezeit das Quellwasser nur zum Trinken benutzt worden sei oder darin sogar gebadet wurde, könne nicht klar nachverfolgt werden, so Oberhänsli. Jedoch wird aufgrund der gefundenen Schöpfkellen angenommen, dass das Wasser getrunken wor-

den sei. «Die Quellfassung ist fast zu eng, um darin baden zu gehen.»

Nachdem sie die Quellfassung untersucht hatte, wurde diese nun ins Paracelsus-Gebäude nach St.Moritz gebracht. «Eine Woche hat es gedauert, die Quellfassung einzubauen, in der ganzen Halle waren die Teile ausgelegt», sagt Christian Alder. Er hat die Halterungen für das historische Werk hergestellt und die Quellfassung mit Oberhänsli zusammen aufgebaut und festgemacht. Auch die restlichen Sanierungsarbeiten gehen nach Zeitplan. «Es hat alles so funktioniert wie geplant», freut sich Stefan Lauener.

In eigener Sache

Madlaina Niggli auf der Redaktion

Madlaina Niggli aus Sils verstärkt seit dem letzten Dienstag und bis Ende September die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina». Sie ersetzt in einem befristeten Arbeitsverhältnis Alexandra Wohlgensinger, die die Redaktion Ende Mai definitiv in Richtung Ausland verlassen hat.

Madlaina Niggli schliesst in den nächsten Wochen ihren Bachelor of Arts in Italianistik und Medienwissenschaft an der Universität Basel ab. Sie konnte im vergangenen Sommer anlässlich eines viermonatigen Praktikums auf der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» journalistische Erfahrungen als Lokalredaktorin sammeln und freut sich, diese jetzt in allen Themengebieten einsetzen zu können. Wir heissen unsere neue Kollegin recht herzlich willkommen. (ep)

WETTERLAGE

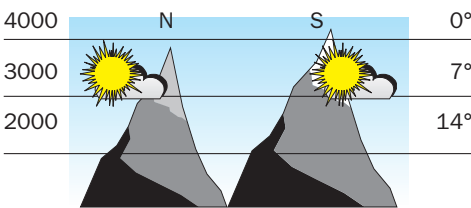
Über Mitteleuropa lagert ein kräftiges Hochdruckgebiet. Zeitgleich steuert ein Tief vor der europäischen Atlantikküste hochsommerlich warme Luftmassen aus dem westlichen Mittelmeerraum in Richtung Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Hochsommerlich schönes und warmes Pfingstwetter! Der Tag startet mit strahlendem Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel. Warmluftzufuhr und Sonneneinstrahlung sorgen nach einem noch frischen Tagesbeginn für rasch und kräftig steigende Temperaturen. Zudem wird die Luftschichtung über Südbünden deutlich labiler. Die Folge sind am Nachmittag einzelne grösser werdende Haufen- und Quellwolken. Trotzdem bleibt es auch nachmittags überwiegend sonnig. Einzelne Quellwolken könnten sich punktuell zu einer Überentwicklung auswachsen, auch wenn das tageszeitlich bedingte Schauer- und Gewitterrisiko gering bleibt.

BERGWETTER

Auch im Gebirge fasst der Sommer nun Fuss. Die Frostgrenze steigt im Laufe des Wochenendes über 4000 m an. Dazu herrschen beste Wander- und Tourenbedingungen. Allerdings kann lokal die eine oder andere Quellwolke stärker in den Himmel wachsen.



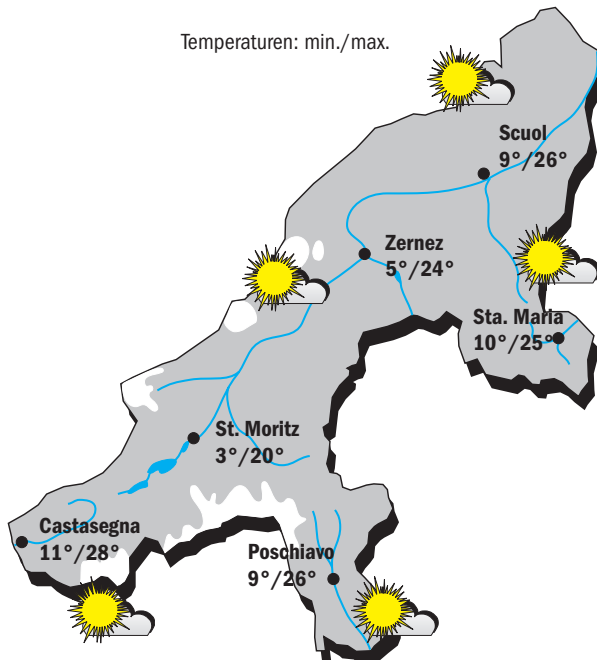
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	0°	SW	20 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°	windstill	
Scuol (1286 m)	6°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	8°	SW	12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
 8/29 °C	 10/29 °C	 12/27 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
 3/23 °C	 4/23 °C	 6/22 °C

Schmunzeln mit

Richter zum Angeklagten:
«Sie können wählen zwischen 14 Tagen Gefängnis oder 500 Franken.»
Da strahlt der Angeklagte:
«Dann nehme ich das Geld!»



Die Türken und ihre Adressen

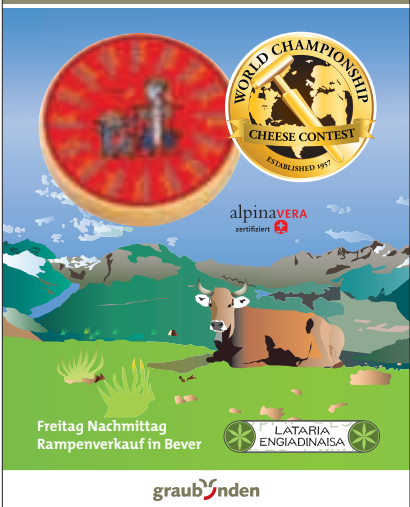
RETO STIFEL

Wenn es um die postalische Anschrift geht, sind wir Schweizer ziemlich einfach gestrickt: Strasse, Strassennummer, Postleitzahl, Wohnort et voilà. Ganz anders in der Türkei. Da liest sich eine Adresse auf den ersten Blick wie eine wissenschaftliche Abhandlung über die elektrische Leitfähigkeit von Bariumcerat (BaCeO3). Keine Ahnung was das ist, by the way, aber es tut auch absolut nichts zur Sache. Also. Da sucht man im 14,6-Millionen-Städtchen Istanbul zum Beispiel die Adresse Bereketzade Cad. 22 Sok. Medrese Mah. Galata/Beyoglu. Hä? Ich bin hoffnungslos überfordert. Zum Glück gibt es den guten alten Reiseführer aus Papier. Der widmet dem Thema Adressen in der Türkei doch tatsächlich fast eine ganze Seite. «Nicht verzweifeln» lese ich da, was mich sehr beruhigt. Denn ganz offensichtlich teile ich mein Problem mit vielen anderen Leuten. Cad. heisst Cadde. In der Regel eine grössere Strasse, die auch Bulvari genannt werden könnte. Um gleich als Nächstes zu erfahren, dass die Abkürzung Sok., ausgesprochen Sokak, eine kleinere Gasse ist, die von der Cadde abgeht. Weil es aber in grösseren Städten sehr viele solcher Sokaks gibt und nicht allen ein Name gegeben werden konnte, sind sie häufig nur nummeriert. Der Haken: Sokaks 22 gibt es in Istanbul eine Unmenge, nur die Zuordnung zur abgehenden Hauptstrasse lässt auf die Lage schliessen. Die Strasse und Gasse zusammen ergeben eine Mah., eine Mahalle also, was einem Stadtteil entspricht und wiederum eine Untereinheit eines Stadtviertels, in meinem Beispiel also Galata/Beyoglu ist. Alles unklar? Es geht noch etwas komplizierter. Zusätzlich könnte nämlich in der Adresse auch noch Apt. 22 D:5 K:2 stehen. Was übersetzt so viel heisst wie Apartmentblock Nr. 22, Wohnungstüre Nr. 5 (D=Daire) im 2. Stockwerk (K=Kat). Nun, zum Glück sind die Türken äusserst gastfreundliche Zeitgenossen, die noch so gerne weiterhelfen. Trotzdem: In Sachen Postadressen bevorzuge ich ganz klar die einfacher gestrickten Schweizer.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

Goldmedaille 2014 für unseren Engadin Forte – www.lesa.ch



Die Druckerei der Engadiner
info@gammetterdruck.ch